

Jahresbericht 2016

---

## Jugendcoaching OÖ



# Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| 1. Einleitung .....  | 3  |
| 2. Jugendcoaching in Oberösterreich .....  | 3  |
| 2.1. Eintritte und Teilnahmen .....  | 3  |
| 2.2. Geschlecht .....  | 4  |
| 2.3. Alter .....   | 5  |
| 2.4. Erstsprache .....   | 5  |
| 2.5. Staatsbürgerschaft .....  | 6  |
| 2.6. Bezirke .....   | 6  |
| 2.7. Beeinträchtigungen .....  | 7  |
| 2.8. Beendigungen .....  | 8  |
| 2.9. Absolvierte Stufen im Jugendcoaching .....                                    | 9  |
| 2.10. Durchschnittliche Verweildauer in Monaten .....                              | 10 |
| 2.11. Empfehlung bei Beendigung .....  | 10 |
| 3. Jugendcoaching nach Zielgruppen .....   | 11 |
| 3.1. Eintritte und Teilnahmen nach Zielgruppen .....                               | 11 |
| 3.2. Geschlecht nach Zielgruppen .....   | 12 |
| 3.3. Alter nach Zielgruppen .....  | 12 |
| 3.4. Erstsprache nach Zielgruppen .....  | 13 |
| 3.5. Staatsbürgerschaft nach Zielgruppen .....                                     | 14 |
| 3.6. Bezirke nach Zielgruppen .....  | 14 |
| 3.7. Schulausbildung .....   | 15 |
| 3.8. Beeinträchtigung .....  | 17 |
| 3.9. Beendigungen nach Zielgruppen .....   | 18 |
| 3.10. Absolvierte Stufen und durchschnittliche Verweildauer nach Zielgruppen ..... | 19 |
| 3.11. Empfehlung nach Beendigung nach Zielgruppe .....                             | 20 |
| 3.12. Income- und Outcomefaktoren nach Zielgruppen .....                           | 21 |
| 3.12.1. Motivation nach Zielgruppen .....  | 21 |
| 3.12.2. Einhalten von Vereinbarungen nach Zielgruppen .....                        | 22 |
| 3.12.3. Selbstwert nach Zielgruppen .....  | 23 |
| 3.12.4. Berufswunsch nach Zielgruppen .....  | 24 |
| 3.13. Jugendcoaching in Justizanstalten .....                                      | 25 |
| 4. Folgeangebote .....   | 27 |
| 5. Fazit .....   | 29 |
| Abbildungsverzeichnis .....  | 30 |
| Tabellenverzeichnis .....  | 30 |

# 1. Einleitung

Das Angebot Jugendcoaching (JUCO) steht seit 2013 bundesweit allen Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren bzw. unter bestimmten Voraussetzungen bis zum vollendeten 24. Lebensjahr zur Verfügung. Das Jugendcoaching bietet Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung und dem weiteren (Aus-)Bildungsweg.

In Oberösterreich wurde das Jugendcoaching 2016 von vier verschiedenen Trägerorganisationen im Auftrag des Sozialministeriums durchgeführt:

- Volkshilfe Arbeitswelt GmbH – Jugendcoaching Pflichtschulen Süd
- Jugend am Werk Gesellschaft mbH – Jugendcoaching Pflichtschulen Nord
- Berufsförderungsinstitut Oberösterreich (bfi OÖ) – Jugendcoaching Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS) und Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen (BMHS)
- Soziale Initiative GmbH – Jugendcoaching für außerschulische Jugendliche

Die Jugendcoaches der jeweiligen Trägerorganisation erhoben Daten zu den Teilnehmer:innen und erfassten diese im Monitoring Berufliche Integration (MBI). Das Monitoring Berufliche Integration gilt als zentrales Tool zur Qualitätssicherung im Jugendcoaching. Die MBI-Daten bilden die Grundlage für den nachfolgenden Bericht und beziehen sich auf den Zeitraum von 01.01.2016 bis 31.12.2016.

Der erste Teil des Berichts bietet einen Gesamtüberblick über das Jugendcoaching in Oberösterreich. Im zweiten Teil werden das Pflichtschul-Jugendcoaching, das Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen und das außerschulische Jugendcoaching analysiert. Anschließend erfolgten die Auswertungen des Jugendcoachings in Justizanstalten sowie der Schnittstellen zu weiteren Projekten des Netzwerkes Berufliche Assistenz (NEBA).

Vergleichsweise wurden Daten aus dem Jugendcoaching Jahresbericht 2015 für Oberösterreich und für österreichweite Vergleiche der Jahresbericht Jugendcoaching 2016 der Bundesweiten Koordinierungsstelle Ausbildung bis 18 herangezogen.

## 2. Jugendcoaching in Oberösterreich

### 2.1. Eintritte und Teilnahmen

Von 01.01.2016 bis 31.12.2016 nahmen insgesamt 5.833 Personen am Jugendcoaching in Oberösterreich teil. Davon traten 4.599 Personen 2016 ein, 1.234 Eintritte erfolgten bereits im Jahr 2015.

|                 | Anzahl | Prozent |
|-----------------|--------|---------|
| Eintritte 2015  | 1.234  | 21,2    |
| Eintritte 2016  | 4.599  | 78,8    |
| Teilnahmen 2016 | 5.833  | 100,0   |

Tabelle 1: Teilnahmen 2016 und Eintritte, N = 5.833

2015 nahmen 5.183 junge Menschen am Jugendcoaching teil. Das bedeutete für das Jahr 2016 einen Anstieg um 12,5 % der Teilnahmen.

2016 wurden österreichweit 45.143 Jugendliche gecoacht. Der oberösterreichische Anteil betrug 12,9 %.

Zu den eintrittsstärksten Monaten zählten der Oktober und der November. Die geringste Anzahl an Eintritten gab es im August.

|           | Anzahl | Prozent |
|-----------|--------|---------|
| Jänner    | 512    | 11,1    |
| Februar   | 392    | 8,5     |
| März      | 401    | 8,7     |
| April     | 387    | 8,4     |
| Mai       | 308    | 6,7     |
| Juni      | 328    | 7,1     |
| Juli      | 140    | 3,0     |
| August    | 106    | 2,3     |
| September | 304    | 6,6     |
| Oktober   | 739    | 16,1    |
| November  | 701    | 15,2    |
| Dezember  | 281    | 6,1     |
| Gesamt    | 4.599  | 100,0   |

Tabelle 2: Eintritte 2016 nach Monaten, N = 4.599

## 2.2. Geschlecht

2016 nahmen mit 57,8 % deutlich mehr Burschen als Mädchen das Jugendcoaching in Anspruch. Dies entsprach exakt der Verteilung des Vorjahres (männlich 57,8 %, weiblich 42,2 %).

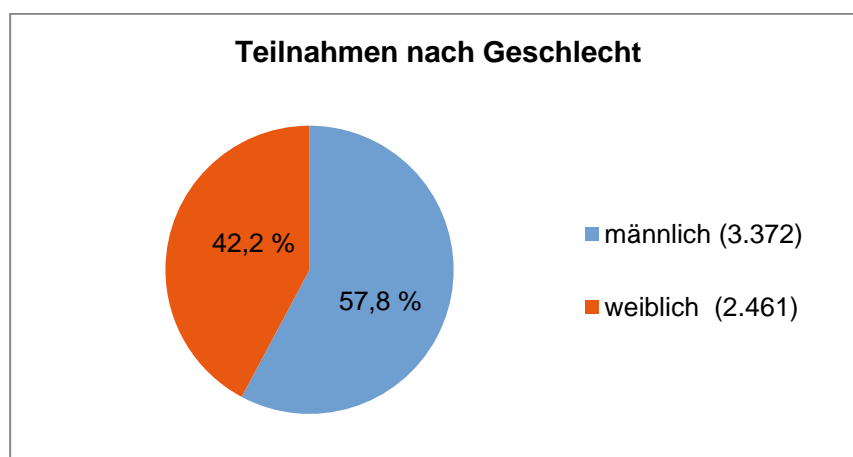


Abbildung 1: Teilnahmen nach Geschlecht, N = 5.833

Das Geschlechterverhältnis spiegelte sich auch im österreichweiten Vergleich wider: 57,0 % Burschen, 43,0 % Mädchen.

### 2.3. Alter

70,6 % der Teilnehmer:innen waren beim Einstieg ins Jugendcoaching höchstens 16 Jahre alt. Die Altersgruppe der 15-Jährigen war mit 27,6 % am häufigsten vertreten.

| Alter in Jahren | Anzahl       | Prozent      | Kumulierte Prozente |
|-----------------|--------------|--------------|---------------------|
| < 15            | 1.256        | 21,5         | 21,5                |
| 15              | 1.612        | 27,6         | 49,2                |
| 16              | 1.250        | 21,4         | 70,6                |
| 17              | 716          | 12,3         | 82,9                |
| 18              | 373          | 6,4          | 89,3                |
| 19              | 222          | 3,8          | 93,1                |
| 20              | 149          | 2,6          | 95,6                |
| 21              | 116          | 2,0          | 97,6                |
| ab 22           | 139          | 2,4          | 100,0               |
| <b>Gesamt</b>   | <b>5.833</b> | <b>100,0</b> |                     |

Tabelle 3: Alter, N = 5.833

### 2.4. Erstsprache

Rund 65 % der Jugendlichen gaben Deutsch als Erstsprache an. 9,5 % der Jugendlichen nannten Türkisch/Kurdisch als Erst- oder Familiensprache, 7,6 % Bosnisch/Serbisch/Kroatisch. Fast ein Fünftel (18,3 %) nannte eine „andere Sprache“ als Erstsprache.

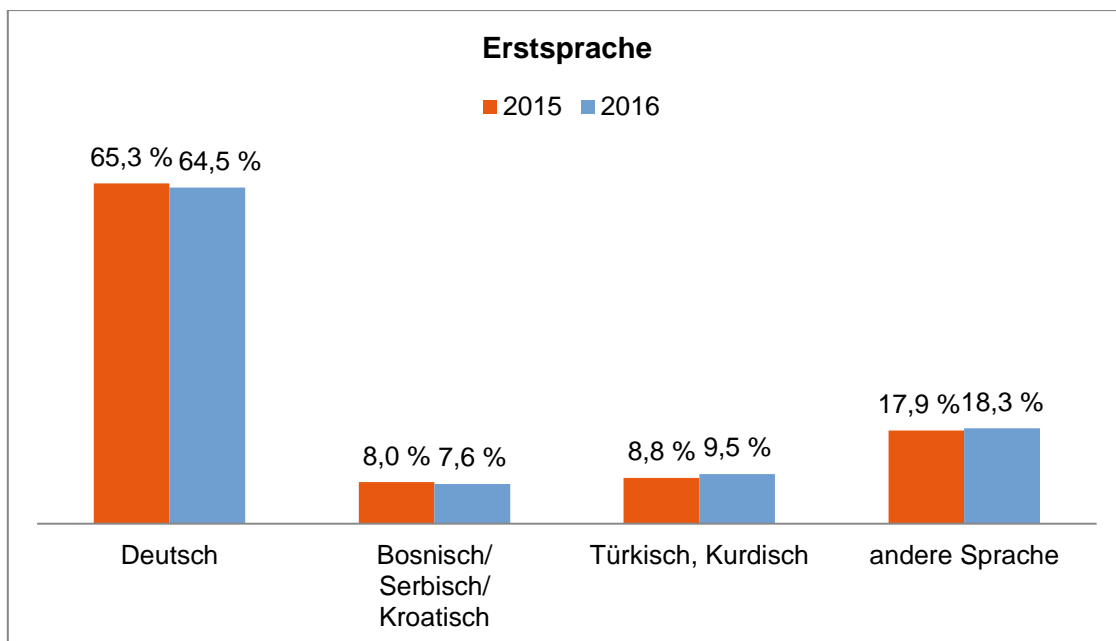


Abbildung 2: Vergleich Erstsprache 2015 (N = 5.183), 2016 (N = 5.833)

Dieses Ergebnis zeigte sich auch im Vergleich zum Vorjahr für Oberösterreich. 2015 lag der Anteil der deutschsprachigen Jugendlichen um 0,8 Prozentpunkte höher.

Im österreichweiten Vergleich gaben 57,4 % der teilnehmenden Jugendlichen an, dass sie Deutsch als Erstsprache sprechen. Die Reihung war ident: auf die Sprache Deutsch folgte

mit 17,9 % eine „andere Sprache“, mit 8,0 % Türkisch/Kurdisch und mit 9,8 % Bosnisch/Serbisch/Kroatisch.

## 2.5. Staatsbürgerschaft

Drei Viertel aller Jugendlichen waren österreichische Staatsbürger.innen. Die zweitgrößte Gruppe mit 13,9 % waren Personen aus Drittstaaten bzw. staatenlose Personen, mit gesichertem Aufenthaltstitel für die gesamte Angebotsdauer. Die kleinste Gruppe (2,6 %) stellten – wie im Vorjahr (2,8 %) – Drittstaatenangehörige oder staatenlose Personen ohne gesicherten Aufenthaltstitel dar.

Der Vergleich zwischen 2015 und 2016 brachte ein annähernd gleiches Verhältnis zwischen den Staatsbürgerschaftstiteln:

|  | 2015         |              | 2016         |              |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
|  | Anzahl       | Prozent      | Anzahl       | Prozent      |
| Österreichische Staatsbürgerschaft   | 3.944        | 76,2         | 4.405        | 75,5         |
| andere EU-Staatsbürgerschaft   | 396          | 7,6          | 464          | 8,0          |
| Drittstaatenangehörigkeit/Staatenlosigkeit, Aufenthaltstitel ist für gesamte Angebotsdauer gesichert       | 697          | 13,4         | 813          | 13,9         |
| Drittstaatenangehörigkeit/Staatenlosigkeit, Aufenthaltstitel ist für gesamte Angebotsdauer nicht gesichert | 146          | 2,8          | 151          | 2,6          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>5.183</b> | <b>100,0</b> | <b>5.833</b> | <b>100,0</b> |

Tabelle 4: Vergleich Staatsbürgerschaft 2015 (N = 5.183), 2016 (N = 5.833)

## 2.6. Bezirke

Die angegebenen Bezirke beziehen sich auf die Wohnsitze der Jugendlichen. Es kann nicht automatisch davon ausgegangen werden, dass der Wohnbezirk mit dem Bezirk in dem das Jugendcoaching stattfand, übereinstimmt.

Die meisten Jugendlichen (1.024) wohnten in Linz Stadt, gefolgt von Linz-Land und Vöcklabruck (529).

Insgesamt konnten die Teilnahmen in allen Bezirken gesteigert werden.

In Bezug auf die Gesamtzahl aller 14- bis 19-Jährigen im jeweiligen Bezirk, gab es die meisten Teilnahmen mit einem Anteil von knapp 10 % in Steyr-Stadt und Linz-Stadt. Urfahr-Umgebung und Freistadt verzeichneten die geringste Anzahl von Teilnahmen (3,1 % und 3,9 %).

|                        | 2015   | 2016   | Veränderung<br>in Prozent | Gesamtzahl 14-<br>bis 19-Jähriger <sup>1</sup> | Anteil der<br>Jugendcoaching-<br>Teilnahmen |
|------------------------|--------|--------|---------------------------|--|---|
|                        | Anzahl | Anzahl |                           |  |   |
| Linz (Stadt)           | 1.011  | 1.024  | 1,3                       | 10.893   | 9,4   |
| Steyr (Stadt)          | 231    | 233    | 0,9                       | 2.360  | 9,9   |
| Wels (Stadt)           | 329    | 358    | 8,8                       | 4.088  | 8,8   |
| Braunau am Inn         | 314    | 330    | 5,1                       | 6.850  | 4,8   |
| Eferding               | 71     | 125    | 76,1                      | 2.226  | 5,6   |
| Freistadt              | 145    | 181    | 24,8                      | 4.618  | 3,9   |
| Gmunden                | 298    | 303    | 1,7                       | 6.573  | 4,6   |
| Grieskirchen           | 247    | 277    | 12,1                      | 4.658  | 5,9   |
| Kirchdorf an der Krems | 165    | 186    | 12,7                      | 4.097  | 4,5   |
| Linz-Land              | 593    | 734    | 23,8                      | 9.488  | 7,7   |
| Perg                   | 196    | 203    | 3,6                       | 4.772  | 4,3   |
| Ried im Innkreis       | 213    | 285    | 33,8                      | 4.037  | 7,1   |
| Rohrbach               | 126    | 179    | 42,1                      | 3.985  | 4,5   |
| Schärding              | 159    | 165    | 3,8                       | 3.992  | 4,1   |
| Steyr-Land             | 193    | 194    | 0,5                       | 4.094  | 4,7   |
| Urfahr-Umgebung        | 180    | 185    | 2,8                       | 5.884  | 3,1   |
| Vöcklabruck            | 441    | 529    | 20,0                      | 9.146  | 5,8   |
| Wels-Land              | 175    | 230    | 31,4                      | 4.695  | 4,9   |
| Gesamt Oberösterreich  | 5.087  | 5.721  |                           | 96.456   | 5,9   |
| anderes Bundesland     | 74     | 86     | 16,2                      | -  | -   |
| keine Eingabe          | 22     | 26     | 18,2                      | -  | -   |
| Gesamt Teilnahmen      | 5.183  | 5.833  |                           |  |   |

Tabelle 5: Vergleich Teilnahme am Jugendcoaching nach Wohnbezirken 2015 (N = 5.183), 2016 (N = 5.833),  
Teilnahmen Jugendcoaching und Gesamtzahl 14- bis 19-Jähriger<sup>1</sup> nach Wohnbezirken (N = 5.721)

## 2.7. Beeinträchtigungen

Im Monitoring berufliche Integration werden fünf verschiedene Kategorien von Beeinträchtigungs-/Behinderungsarten erhoben:

- soziale Beeinträchtigung/Verhaltensauffälligkeiten
- psychische Situation
- intellektuelle Situation
- körperliche Situation oder/und
- Sinnesbeeinträchtigung.

Zum Nachweis sind Befunde erforderlich. Mehrfachnennungen sind möglich.

Am häufigsten wurden soziale Beeinträchtigungen mit 12,4 % angegeben, gefolgt von psychischen Beeinträchtigungen mit 5,3 %. 4,7 % der Teilnehmer:innen hatten eine intellektuelle, 2,8 % eine körperliche Beeinträchtigung. Einschränkungen durch Sinnesbeeinträchtigungen wurden kaum (0,6 %) angeführt.

<sup>1</sup> Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik; Daten: Statistik Austria, ZMR-Populationsregister: Bevölkerung in den öö. Bezirken nach ausgewählter Altersgruppe per 1.1.2016

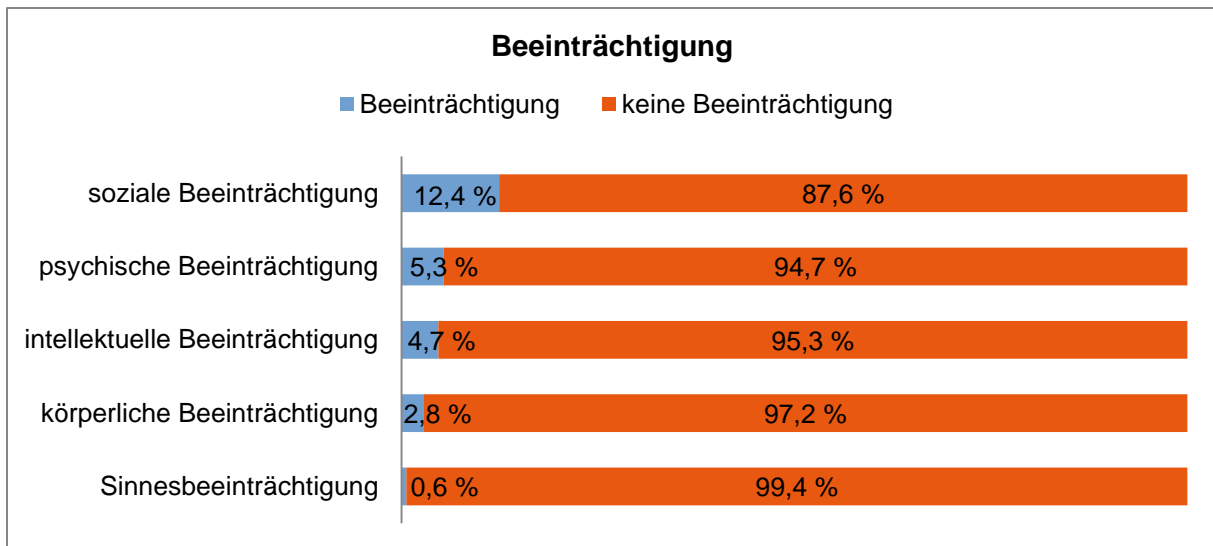


Abbildung 3: Beeinträchtigung(en), N = 5.833

Etwas mehr als ein Viertel der Jugendlichen hatte einen Sonderpädagogischen Förderbedarf im letzten Schulzeugnis oder legten einen Bescheid, über die Zuerkennung des Sonderpädagogischen Förderbedarfs bei Eintritt ins Jugendcoaching, vor.

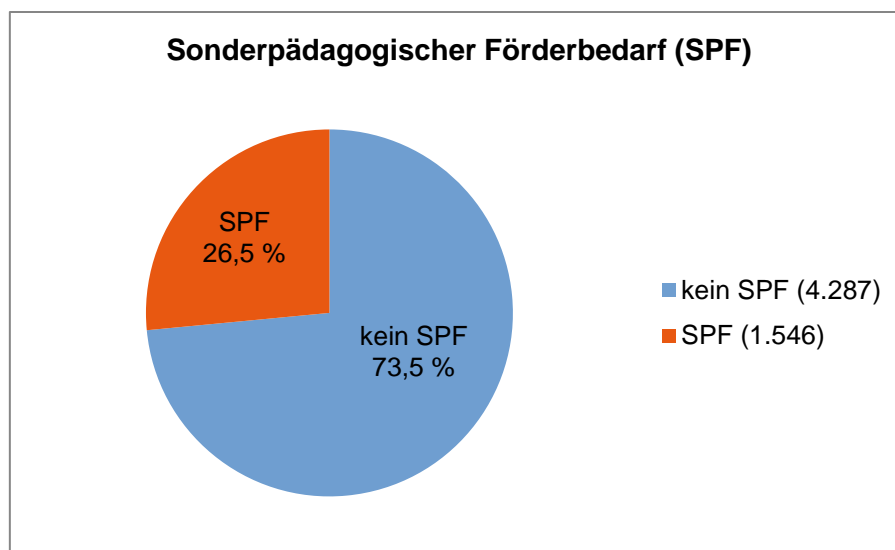


Abbildung 4: Sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF), N = 5.833

Bundesweit ergab sich ein ähnliches Bild: fast ein Viertel (23,5 %) der Jugendlichen wies einen Sonderpädagogischen Förderbedarf auf.

## 2.8. Beendigungen

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 4.275 Teilnahmen beendet. Im Jahresverlauf kam es neben den 4.197 regulären Abschlüssen zu 78 Abbrüchen, das entspricht 1,8 % der gesamten Beendigungen.

|                            | Anzahl       | Prozent      |
|----------------------------|--------------|--------------|
| reguläre Abschlüsse        | 4.197        | 98,2         |
| Abbrüche                   | 78           | 1,8          |
| <b>Beendigungen gesamt</b> | <b>4.275</b> | <b>100,0</b> |

Tabelle 6: Beendigungen, N = 4.275



2015 lag der Anteil der Abbrüche bei 3,2 %. Die Abbruchquote konnte 2016 um 1,4 Prozentpunkte gesenkt werden.

Der austrittsstärkste Monat war, wie 2015, der Juni. Die wenigsten Austritte wurden 2016 im Jänner (4,2 %) und im Oktober (4,5 %) verzeichnet.

|           | Anzahl | Prozent |
|-----------|--------|---------|
| Jänner    | 176    | 4,2     |
| Februar   | 374    | 8,9     |
| März      | 453    | 10,8    |
| April     | 455    | 10,8    |
| Mai       | 361    | 8,6     |
| Juni      | 724    | 17,3    |
| Juli      | 383    | 9,1     |
| August    | 220    | 5,2     |
| September | 257    | 6,1     |
| Oktober   | 187    | 4,5     |
| November  | 255    | 6,1     |
| Dezember  | 352    | 8,4     |
| Gesamt    | 4.197  | 100,0   |

Tabelle 7: Austritte 2016 nach Monaten, N = 4.197 (ohne Abbrüche)

## 2.9. Absolvierte Stufen im Jugendcoaching

Das Jugendcoaching basiert auf einem 3-Stufen-Modell unterteilt in die Bereiche Erst-/ Infogespräche (Stufe 1), Beratung mit Case Management Ansatz (Stufe 2) und Begleitung im Sinne von Case Management (Stufe 3). Jugendliche, die einen höheren Unterstützungsbedarf haben, treten im Anschluss an Erstgespräche (Stufe 1) entweder in die Stufe 2 oder die Stufe 3 über.

43,4 % der Jugendlichen schlossen das Jugendcoaching nach Stufe 1 ab, 36,3 % nach Stufe 2 und 20,3 % nach Stufe 3.

Der Vorjahresvergleich machte eine Verschiebung deutlich. 2015 absolvierten die meisten Jugendlichen (40,6 %) das Jugendcoaching in Stufe 2. Nach Stufe 1 traten 38,0 % aus.

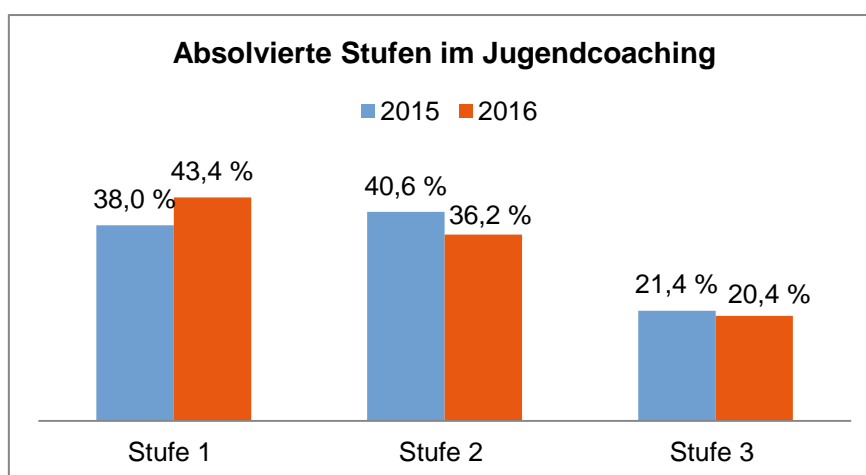


Abbildung 5: Stufen im Jugendcoaching, N = 4.197 (ohne Abbrüche)

Österreichweit war 2016 für 52 % der Jugendlichen ein Coaching der Stufe 1 ausreichend.

## 2.10. Durchschnittliche Verweildauer in Monaten

Die durchschnittliche Verweildauer im Jugendcoaching lag 2016 wie auch 2015 bei 3,4 Monaten. Betrachtet man die drei Stufen, betrug in Stufe 1 die durchschnittliche Verweildauer 1,6 Monate, 3,4 Monate in Stufe 2 und 7,5 Monate in Stufe 3. Abbrüche wurden bei der Berechnung der Verweildauer nicht berücksichtigt.

|         | Durchschnittliche Verweildauer in Monaten |      |
|---------|---|------|
|         | 2015                                      | 2016 |
| Stufe 1 | 1,3                                       | 1,6  |
| Stufe 2 | 3,4                                       | 3,4  |
| Stufe 3 | 7,3                                       | 7,5  |

Tabelle 8: Vergleich durchschnittliche Verweildauer in Monaten je Stufe 2015/2016

## 2.11. Empfehlung bei Beendigung

Unabhängig von der absolvierten Stufe, geben die Jugendcoaches eine individuelle Empfehlung für die nächsten Schritte der, des Jugendlichen ab. Die Empfehlung wird als Coachingergebnis im Monitoring Berufliche Integration dokumentiert.

In 36,0 % der Fälle wurde das Jugendcoaching mit der Empfehlung eines weiteren Schulbesuchs abgeschlossen, danach folgte die Empfehlung „verlängerte Lehre“ (Berufsausbildung gemäß § 8b Abs. 1 Berufsausbildungsgesetz) mit 15,0 % und die Empfehlung „reguläre Lehre“ mit 14,8 %.

Der Rückgang von 4,6 Prozentpunkten bei der Kategorie „Sonstiges Angebot“ könnte das Ergebnis davon sein, dass 2016 eine Präzisierung der Dateneingabe erfolgte. Der größte Anstieg (2,3 Prozentpunkte) zeigte sich bei der Empfehlung „verlängerte Lehre“.

|                                      | Empfehlung bei Beendigung |              |              |              |                               |
|--------------------------------------|---------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------------|
|                                      | 2015                      |              | 2016         |              | Veränderung in Prozentpunkten |
|                                      | Anzahl                    | Prozent      | Anzahl       | Prozent      |                               |
| Schulbesuch                          | 1.288                     | 34,0         | 1.512        | 36,0         | 2,0                           |
| Verlängerte Lehre                    | 483                       | 12,7         | 631          | 15,0         | 2,3                           |
| Reguläre Lehre                       | 653                       | 17,2         | 622          | 14,8         | -2,4                          |
| Produktionsschule                    | 357                       | 9,4          | 398          | 9,5          | 0,1                           |
| Sonstiges Angebot                    | 499                       | 13,2         | 359          | 8,6          | -4,6                          |
| Bildungsangebot                      | 234                       | 6,2          | 283          | 6,7          | 0,6                           |
| Teilqualifizierung                   | 113                       | 3,0          | 201          | 4,8          | 1,8                           |
| Beschäftigungsaufnahme (keine Lehre) | 80                        | 2,1          | 115          | 2,7          | 0,6                           |
| Tagesstruktur                        | 86                        | 2,3          | 76           | 1,8          | -0,5                          |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>3.793</b>              | <b>100,0</b> | <b>4.197</b> | <b>100,0</b> |                               |

Tabelle 9: Vergleich Empfehlung bei Beendigung 2015 (N = 3.793), 2016 (N = 4.197)

### 3. Jugendcoaching nach Zielgruppen

Nachstehend werden die Jugendcoachingangebote nach ihren Zielgruppen analysiert:

- Jugendcoaching in Pflichtschulen (PS),
- Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen (MHS) und
- außerschulisches Jugendcoaching (A).

#### 3.1. Eintritte und Teilnahmen nach Zielgruppen

81,1 % der Teilnehmer:innen kamen aus dem Schulbereich: 59,9 % der Jugendlichen nahmen am Jugendcoaching in Pflichtschulen teil, 21,2 % am Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen. Rund ein Fünftel (18,9 %) wurde im außerschulischen Jugendcoaching gecoacht.

|                 | Pflichtschulen |         | mittlere und höhere Schulen |         | außerschulische Jugendliche |         | Gesamt |         |
|-----------------|----------------|---------|-----------------------------|---------|-----------------------------|---------|--------|---------|
|                 | Anzahl         | Prozent | Anzahl                      | Prozent | Anzahl                      | Prozent | Anzahl | Prozent |
| Teilnahmen 2015 | 3.222          | 62,2    | 1.017                       | 19,6    | 944                         | 18,2    | 5.183  | 100,0   |
| Teilnahmen 2016 | 3.494          | 59,9    | 1.235                       | 21,2    | 1.104                       | 18,9    | 5.833  | 100,0   |

Tabelle 10: Vergleich Teilnahmen 2015 (N = 5.183), 2016 (N = 5.833)

Im Pflichtschul-Jugendcoaching starteten im Oktober mit 22,3 % und im November mit 19,7 % die meisten Coachings. In den mittleren und höheren Schulen gab es im März (12,5 %) und April (12,7 %) die meisten Eintritte. Ferienbedingt kam es im schulischen Jugendcoaching im Juli und August zu den wenigsten Eintritten.

Im außerschulischen Jugendcoaching war der September mit 10,9 % der eintrittsstärkste, der August mit 6,1 % der eintrittsschwächste Monat.

|           | Pflichtschulen |         | mittlere und höhere Schulen |         | außerschulische Jugendliche |         |
|-----------|----------------|---------|-----------------------------|---------|-----------------------------|---------|
|           | Anzahl         | Prozent | Anzahl                      | Prozent | Anzahl                      | Prozent |
| Jänner    | 297            | 12,0    | 137                         | 11,1    | 78                          | 8,9     |
| Februar   | 196            | 7,9     | 126                         | 10,2    | 70                          | 7,9     |
| März      | 164            | 6,6     | 154                         | 12,5    | 83                          | 9,4     |
| April     | 167            | 6,7     | 157                         | 12,7    | 63                          | 7,2     |
| Mai       | 119            | 4,8     | 125                         | 10,1    | 64                          | 7,3     |
| Juni      | 115            | 4,6     | 135                         | 10,9    | 78                          | 8,9     |
| Juli      | 40             | 1,6     | 30                          | 2,4     | 70                          | 7,9     |
| August    | 48             | 1,9     | 4                           | 0,3     | 54                          | 6,1     |
| September | 162            | 6,5     | 46                          | 3,7     | 96                          | 10,9    |
| Oktober   | 554            | 22,3    | 112                         | 9,1     | 73                          | 8,3     |
| November  | 489            | 19,7    | 131                         | 10,6    | 81                          | 9,2     |
| Dezember  | 132            | 5,3     | 78                          | 6,3     | 71                          | 8,1     |
| Gesamt    | 2.483          | 100,0   | 1.235                       | 100,0   | 881                         | 100,0   |

Tabelle 11: Eintrittsmonate 2016 und Zielgruppen, N-PS = 2.483, N-MHS = 1.235, N-A = 881

### 3.2. Geschlecht nach Zielgruppen

Im Jugendcoaching in Pflichtschulen sowie im außerschulischen Jugendcoaching überwogen die männlichen Teilnehmer mit jeweils mehr als 60 %. An mittleren und höheren Schulen zeigte sich ein gespiegeltes Verhältnis von 43,0 % Burschen und 57,0 % Mädchen. Eine Erklärung dafür könnte der höhere Mädchenanteil in der Oberstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) sowie in den Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen (BMHS) sein<sup>2</sup>.

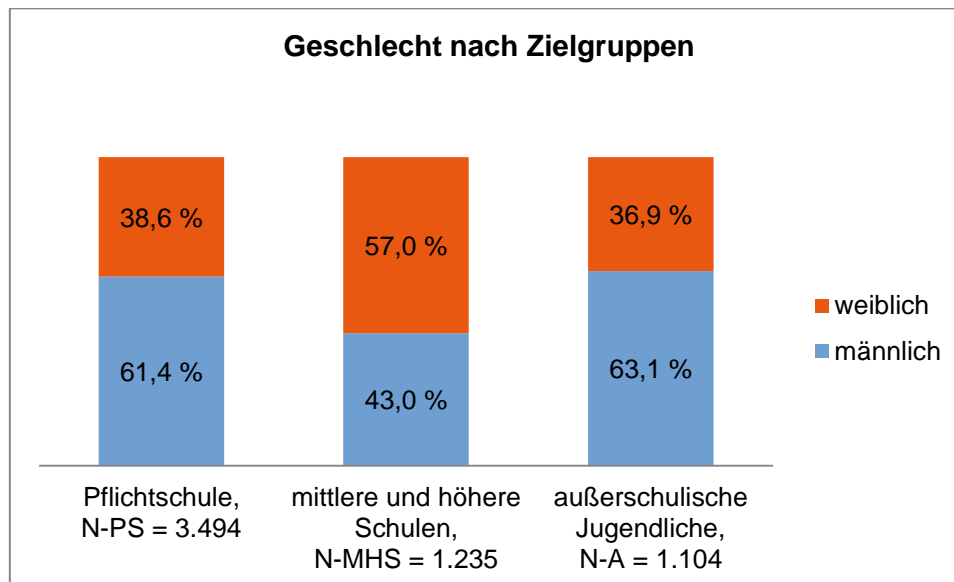


Abbildung 6: Geschlecht nach Zielgruppen, N-PS = 3.494, N-MHS = 1.235, N-A = 1.104

### 3.3. Alter nach Zielgruppen

Das durchschnittliche Alter der Teilnehmer:innen am Jugendcoaching in Pflichtschulen betrug 15 Jahre. 70,1 % der Jugendlichen aus Pflichtschulen waren zu Beginn des Coachings höchstens 15 Jahre alt.

In den mittleren und höheren Schulen lag das Durchschnittsalter bei 16,4 Jahren. Die meisten Jugendlichen (31,6 %) traten im Alter von 16 Jahren in das Jugendcoaching ein. Das durchschnittliche Alter im außerschulischen Bereich betrug 18,5 Jahre. Die Altersklasse der 17-Jährigen war mit fast einem Fünftel (19,6 %) am häufigsten vertreten, gefolgt von Jugendlichen im Alter von 18 Jahren mit 16,2 %.

<sup>2</sup> Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bildungsstandregister 2014. Erstellt am 22.09.2016: Anteil der 15 – 19jährigen Männer mit Abschluss einer AHS oder BMHS liegt bei 39,2 %; Anteil der 15 – 19jährigen Frauen mit Abschluss einer AHS oder BMHS 60,8 %.

| Alter in Jahren | Pflichtschulen |         | mittlere und höhere Schulen |         | außerschulische Jugendliche |         |
|-----------------|----------------|---------|-----------------------------|---------|-----------------------------|---------|
|                 | Häufigkeit     | Prozent | Häufigkeit                  | Prozent | Häufigkeit                  | Prozent |
| < 15            | 1.186          | 33,9    | 70                          | 5,7     | 0                           | 0,0     |
| 15              | 1.304          | 37,3    | 249                         | 20,2    | 59                          | 5,3     |
| 16              | 702            | 20,1    | 390                         | 31,6    | 158                         | 14,3    |
| 17              | 210            | 6,0     | 290                         | 23,5    | 216                         | 19,6    |
| 18              | 58             | 1,7     | 136                         | 11,0    | 179                         | 16,2    |
| 19              | 14             | 0,4     | 68                          | 5,5     | 140                         | 12,7    |
| 20              | 6              | 0,2     | 23                          | 1,9     | 120                         | 10,9    |
| 21              | 7              | 0,2     | 6                           | 0,5     | 103                         | 9,3     |
| ab 22           | 7              | 0,2     | 3                           | 0,2     | 129                         | 11,7    |
|                 | 3.494          | 100,0   | 1.235                       | 100,0   | 1.104                       | 100,0   |

Tabelle 12: Alter nach Zielgruppen, N-PS = 3.494, N-MHS = 1.235, N-A = 1.104

Im Jugendcoaching besteht die Möglichkeit mehrfach teilzunehmen. Jugendliche können auf ausdrücklichen Wunsch zu ihrem Coach zurückkehren, auch wenn sie nicht mehr der schulischen Zielgruppe entsprechen. Daher waren auch ältere Jugendliche im Pflichtschulcoaching.

Nachstehende Abbildung bietet einen grafischen Überblick über die Verteilung des Alters nach Zielgruppen.

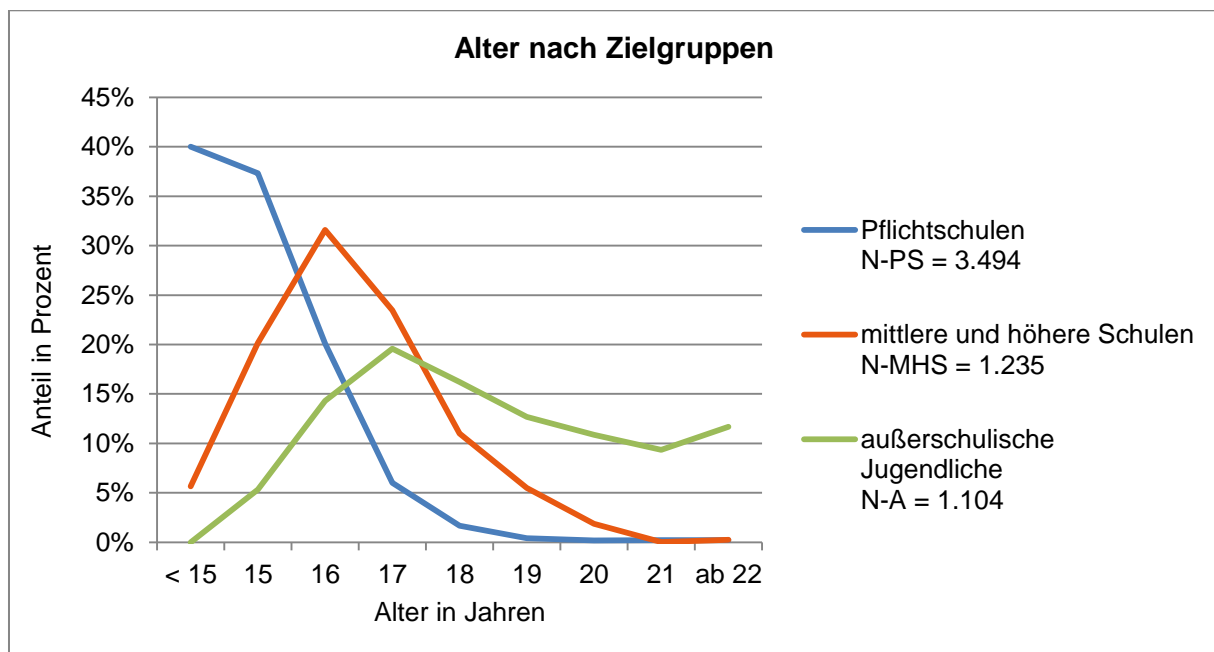


Abbildung 7: Alter nach Zielgruppen, N-PS = 3.494, N-MHS = 1.235, N-A = 1.104

### 3.4. Erstsprache nach Zielgruppen

Im Gesamtüberblick wurde Deutsch als Erstsprache mit 64,5 % am häufigsten angegeben. Im Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen nannten mehr als drei Viertel (77,6 %) der Jugendlichen, Deutsch als ihre Erstsprache. Im außerschulischen Jugendcoaching waren es 68,1 % und in den Pflichtschulen 58,7 %.

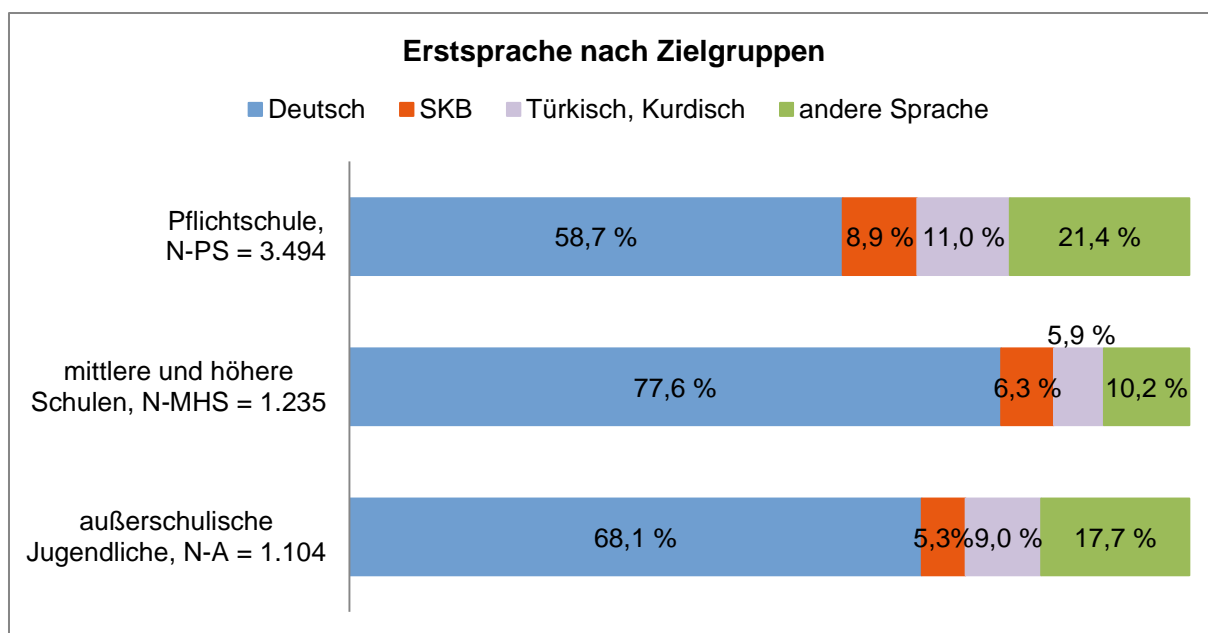


Abbildung 8: Erstsprache nach Zielgruppen, N-PS = 3.494, N-MHS = 1.235, N-A = 1.104

### 3.5. Staatsbürgerschaft nach Zielgruppen

In allen drei Zielgruppen überwogen österreichische Staatsbürger:innen. In mittleren und höheren Schulen waren es 88,4 %. Die zweitgrößte Gruppe umfasste, unabhängig von der Zielgruppe, Drittstaatenangehörige bzw. staatenlosen Personen mit gesichertem Aufenthaltstitel über die gesamte Angebotsdauer.

|  | Pflichtschulen |              | mittlere und höhere Schulen |              | außerschule Jugendliche |              | Gesamt       |              |
|--|----------------|--------------|-----------------------------|--------------|-------------------------|--------------|--------------|--------------|
|  | Anzahl         | Prozent      | Anzahl                      | Prozent      | Anzahl                  | Prozent      | Anzahl       | Prozent      |
| Österreichische Staatsbürgerschaft   | 2.468          | 70,6         | 1.092                       | 88,4         | 845                     | 76,5         | 4.405        | 75,5         |
| andere EU-Staatsbürgerschaft   | 328            | 9,4          | 55                          | 4,5          | 81                      | 7,3          | 464          | 8,0          |
| Drittstaatenangehörigkeit/<br>Staatenlosigkeit, Aufenthaltstitel ist<br>für gesamte Angebotsdauer gesichert          | 569            | 16,3         | 80                          | 6,5          | 164                     | 14,9         | 813          | 13,9         |
| Drittstaatenangehörigkeit/<br>Staatenlosigkeit, Aufenthaltstitel ist<br>für gesamte Angebotsdauer nicht<br>gesichert | 129            | 3,7          | 8                           | 0,6          | 14                      | 1,3          | 151          | 2,6          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>3.494</b>   | <b>100,0</b> | <b>1.235</b>                | <b>100,0</b> | <b>1.104</b>            | <b>100,0</b> | <b>5.833</b> | <b>100,0</b> |

Tabelle 13: Staatsbürgerschaft nach Zielgruppen, N-PS = 3.494, N-MHS = 1.235, N-A = 1.104

### 3.6. Bezirke nach Zielgruppen

Unabhängig von der Zielgruppe wurden die meisten Jugendlichen mit dem Wohnsitz Linz-Stadt betreut. An zweiter und dritter Stelle lagen bei allen Zielgruppen die Wohnbezirke Linz-Land und Vöcklabruck.

|                        | Pflichtschulen |         | mittlere und höhere Schulen |         | außerschulische Jugendliche |         |
|------------------------|----------------|---------|-----------------------------|---------|-----------------------------|---------|
|                        | Anzahl         | Prozent | Anzahl                      | Prozent | Anzahl                      | Prozent |
| Linz (Stadt)           | 618            | 17,7    | 198                         | 16,0    | 208                         | 18,8    |
| Steyr (Stadt)          | 133            | 3,8     | 44                          | 3,6     | 56                          | 5,1     |
| Wels (Stadt)           | 192            | 5,5     | 81                          | 6,6     | 85                          | 7,7     |
| Braunau am Inn         | 184            | 5,3     | 80                          | 6,5     | 66                          | 6,0     |
| Eferding               | 68             | 1,9     | 34                          | 2,8     | 23                          | 2,1     |
| Freistadt              | 97             | 2,8     | 36                          | 2,9     | 48                          | 4,3     |
| Gmunden                | 193            | 5,5     | 44                          | 3,6     | 66                          | 6,0     |
| Grieskirchen           | 174            | 5,0     | 56                          | 4,5     | 47                          | 4,3     |
| Kirchdorf an der Krems | 128            | 3,7     | 29                          | 2,3     | 29                          | 2,6     |
| Linz-Land              | 503            | 14,4    | 141                         | 11,4    | 90                          | 8,2     |
| Perg                   | 113            | 3,2     | 27                          | 2,2     | 63                          | 5,7     |
| Ried im Innkreis       | 212            | 6,1     | 39                          | 3,2     | 34                          | 3,1     |
| Rohrbach               | 100            | 2,9     | 39                          | 3,2     | 40                          | 3,6     |
| Schärding              | 75             | 2,1     | 52                          | 4,2     | 38                          | 3,4     |
| Steyr-Land             | 114            | 3,3     | 42                          | 3,4     | 38                          | 3,4     |
| Urfahr-Umgebung        | 90             | 2,6     | 72                          | 5,8     | 23                          | 2,1     |
| Vöcklabruck            | 336            | 9,6     | 108                         | 8,7     | 85                          | 7,7     |
| Wels-Land              | 137            | 3,9     | 60                          | 4,9     | 33                          | 3,0     |
| anderes Bundesland     | 23             | 0,7     | 47                          | 3,8     | 14                          | 1,3     |
| keine Angabe           | 4              | 0,1     | 6                           | 0,5     | 18                          | 1,6     |
| Gesamt                 | 3.494          | 100,0   | 1.235                       | 100,0   | 1.104                       | 100,0   |

Tabelle 14: Wohnbezirke nach Zielgruppen, N-PS = 3.494, N-MHS = 1.235, N-A = 1.104

### 3.7. Schulausbildung

Die Auswertung der Variablen „laufende Schulausbildung“ und der Variable „abgeschlossene Schulausbildung“ erfolgte getrennt nach den Zielgruppen.

Unter „Sonstiges“ fallen Abschlüsse einer Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Meister.innenprüfungen, Matura oder Berufsreifeprüfung sowie Abschlüsse einer Universität/Fachhochschule/eines Kollegs.

#### *Pflichtschulen*

Etwas mehr als die Hälfte (51,5 %) der Pflichtschüler.innen besuchte die Hauptschule (HS), Kooperative Mittelschule (KMS) oder Neue Mittelschule (NMS). 28,5 % absolvierten die Polytechnische Schule (PTS). 19,9 % wurden in einer Allgemeinen Sonderschule (ASO) bzw. in einer Hauptschule nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule bzw. dem Lehrplan der Sonderschule für Schwerstbehinderte (SSO) unterrichtet.

Zwei Jugendliche besuchten eine berufsbildende mittlere Schule, eine, ein Jugendliche.r eine berufsbildende höhere Schule.

|              | Häufigkeit | Prozent |
|--------------|------------|---------|
| HS/KMS/NMS   | 1652       | 51,5    |
| PTS          | 916        | 28,5    |
| ASO Lehrplan | 578        | 18,0    |
| SSO Lehrplan | 60         | 1,9     |
| BMS, BHS     | 3          | 0,1     |
|              | 3.209      | 100,0   |

Tabelle 15: Laufende Schulbildung Pflichtschulbereich, N-PS = 3.209

### *Mittlere und höhere Schulen*

Die meisten Jugendlichen mit 40,1 % absolvierten eine Berufsbildende Höhere Schule (BHS), gefolgt von Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) mit 36,5 %. Fast ein Viertel der Coachings fand in einer Allgemeinbildenden Höheren Schule (AHS) oder einem Oberstufenrealgymnasium (ORG) statt.

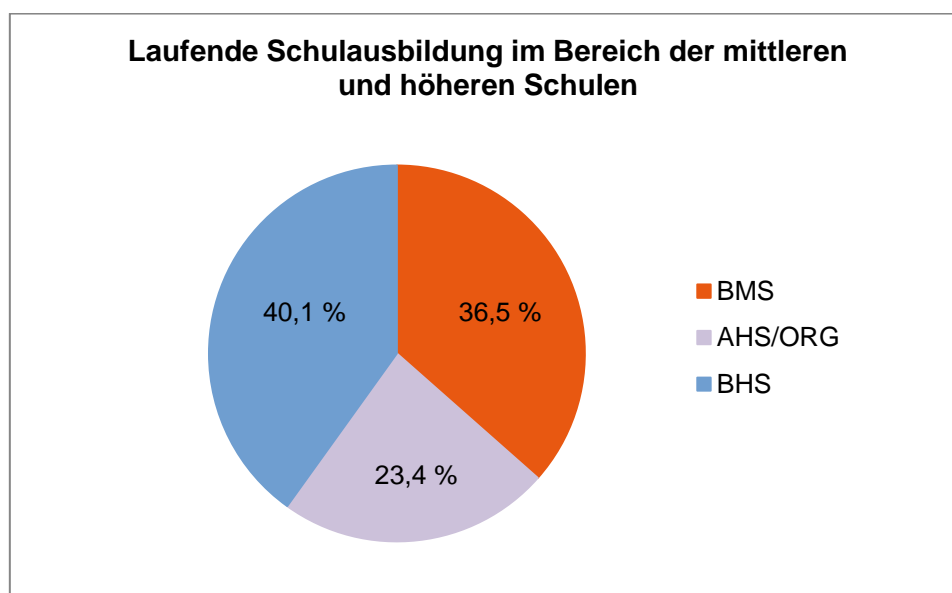


Abbildung 9: Laufende Schulausbildung mittlere und höhere Schulen, N-MHS = 1.206

### *Außerschulisches Jugendcoaching*

Im außerschulischen Jugendcoaching verfügten 30,9 % über einen „positiven Abschluss der 8. Schulstufe ohne Sonderpädagogischen Förderbedarf“ als höchste Ausbildungsstufe. 16,7 % wiesen keinen positiven Abschluss der 8. Schulstufe auf.



|  | Anzahl       | Prozent      |
|--|--------------|--------------|
| Keine positiv abgeschl. 8. Schulstufe                                    | 184          | 16,7         |
| ASO/SSO Abschluss der 8. Schulstufe                                      | 50           | 4,5          |
| Positiver Abschluss der 8. Schulstufe mit SPF                            | 115          | 10,4         |
| Positiver Abschluss der 8. Schulstufe ohne SPF                           | 340          | 30,9         |
| Positiver Abschluss 9. Schulstufe  | 308          | 28,0         |
| Letztes Berufsjahr einer Lehrausbildung positiv abgeschlossen, LAP fehlt | 10           | 0,9          |
| Lehre/Berufsausbildung gemäß § 8b BAG abgeschlossen                      | 29           | 2,6          |
| Berufsbildende mittlere Schule abgeschlossen                             | 20           | 1,8          |
| Sonstiges  | 15           | 1,4          |
| Feststellung des Ausbildungsniveaus nicht möglich                        | 30           | 2,7          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.101</b> | <b>100,0</b> |

Tabelle 16: abgeschlossene Schulausbildung außerschulischer Jugendlicher, N-A = 1.101

### 3.8. Beeinträchtigung

Im Jugendcoaching im Pflichtschulbereich hatten 1.536 (44 %) Jugendliche mindestens eine Art von Beeinträchtigung, in mittleren und höheren Schulen waren es 111 (9 %). Im außerschulischen Jugendcoaching waren 829 Jugendliche (75,1 %) von mindestens einer Beeinträchtigung betroffen. Als Beeinträchtigung galt auch der Sonderpädagogische Förderbedarf.

Tabelle 17 bietet einen Überblick über die Beeinträchtigungsarten nach Zielgruppen. Zu beachten ist, dass viele Jugendliche mehrere Beeinträchtigungen aufwiesen. Daher waren Mehrfachnennungen bei der Eingabe möglich. Von der Anzahl der eingegebenen Beeinträchtigungen kann daher nicht auf die Anzahl der betroffenen Jugendlichen geschlossen werden.

|                                     | Pflichtschulen<br>(N-PS = 3.494) |         | mittlere und höhere<br>Schulen<br>(N-MHS = 1.235) |         | außerschulische<br>Jugendliche<br>(N-A = 1.104) |         |
|-------------------------------------|----------------------------------|---------|---|---------|---|---------|
|                                     | Anzahl                           | Prozent | Anzahl  | Prozent | Anzahl  | Prozent |
| Intellektuelle Einschränkung        | 181                              | 5,2     | 2   | 0,2     | 90  | 8,2     |
| Körperliche Einschränkung           | 101                              | 2,9     | 5   | 0,4     | 57  | 5,2     |
| Psychische Einschränkung            | 57                               | 1,6     | 5   | 0,4     | 250   | 22,6    |
| Sinnesbeeinträchtigung              | 18                               | 0,5     | 3   | 0,2     | 14  | 1,3     |
| Soziale Einschränkung               | 260                              | 7,4     | 5   | 0,4     | 460   | 41,7    |
| Sonderpädagogischer<br>Förderbedarf | 1.178                            | 33,7    | 94  | 7,6     | 274   | 24,8    |

Tabelle 17: Zielgruppen nach Beeinträchtigungen (Mehrfachnennungen),  
N-PS = 3.494, N-MHS = 1.235, N-A = 1.104

41,7 % der außerschulischen Jugendlichen hatten zumindest eine soziale Einschränkung. Psychische Einschränkungen wurden bei 22,6 % der außerschulischen Jugendlichen angegeben.

Folgend wird der Sonderpädagogische Förderbedarf (SPF) nach Zielgruppen grafisch dargestellt. Im Bereich des Pflichtschul-Jugendcoachings wies ein Drittel der teilnehmenden

Jugendlichen einen Sonderpädagogischen Förderbedarf auf. Im außerschulischen Jugendcoaching rund ein Viertel, in mittleren und höheren Schulen 7,6 % der Jugendlichen.

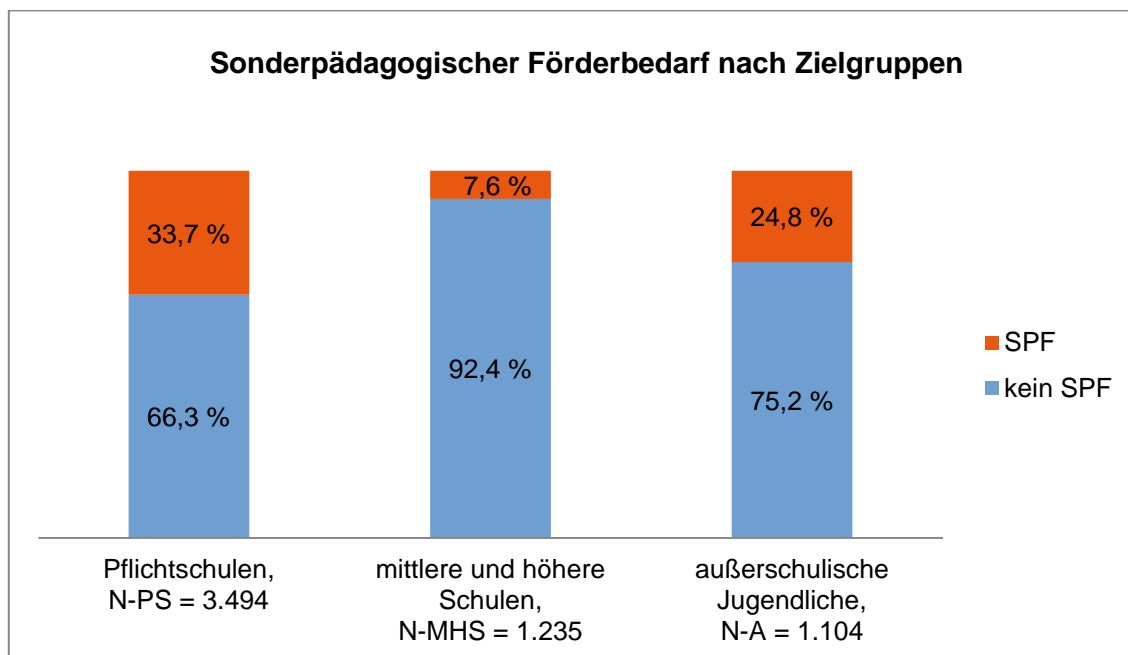


Abbildung 10: SPF nach Zielgruppen, N-PS = 3.494, N-MHS = 1.235, N-A = 1.104

Im Pflichtschulbereich und im außerschulischen Jugendcoaching sind die Anteile der Jugendlichen mit SPF leicht angestiegen. In mittleren und höheren Schulen war der Anstieg der Anteil an Schüler mit SPF deutlicher von 1,8 % im Jahr 2015 auf 7,6 % im Jahr 2016.

### 3.9. Beendigungen nach Zielgruppen

Fast alle Beendigungen des Jugendcoachings sind unabhängig von der Zielgruppe auf reguläre Abschlüsse zurückzuführen. Insgesamt haben 78 Jugendliche das Jugendcoaching abgebrochen. Die Abbruchquoten konnten im Vergleich von 2015 auf 2016 in allen Zielgruppen gesenkt werden. Im Pflichtschulbereich um 0,1 Prozentpunkt, im Bereich der mittleren und höheren Schulen um 0,3 Prozentpunkte und im außerschulischen Bereich um 7 Prozentpunkte.

|                       | Pflichtschulen |         | mittlere und höhere Schulen |         | außerschulische Jugendliche |         | Gesamt |         |
|-----------------------|----------------|---------|-----------------------------|---------|-----------------------------|---------|--------|---------|
|                       | Anzahl         | Prozent | Anzahl                      | Prozent | Anzahl                      | Prozent | Anzahl | Prozent |
| reguläre Abschlüsse   | 2.368          | 99,4    | 972                         | 98,1    | 857                         | 95,1    | 4.197  | 98,2    |
| Abbrüche              | 15             | 0,6     | 19                          | 1,9     | 44                          | 4,9     | 78     | 1,8     |
| Beendigungen (gesamt) | 2.383          | 100,0   | 991                         | 100,0   | 901                         | 100,0   | 4.275  | 100,0   |

Tabelle 18: Zielgruppen nach Austritten und Abbrüchen, N-PS = 2.383, N-MHS = 991, N-A = 901

Im Pflichtschul-Jugendcoaching galten der März (13,8 %) und der April (13,2 %) als die austrittstärksten Monate. Im Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen waren wie im Vorjahr im Juni mit 38,4 % die meisten Austritte zu verzeichnen. Im außerschulischen Jugendcoaching gab es im Dezember die meisten Austritte mit 13,1 %.

|               | Pflichtschulen |              | mittlere und höhere Schulen |              | außerschulische Jugendliche |              |
|---------------|----------------|--------------|-----------------------------|--------------|-----------------------------|--------------|
|               | Anzahl         | Prozent      | Anzahl                      | Prozent      | Anzahl                      | Prozent      |
| Jänner        | 151            | 6,4          | 5                           | 0,5          | 20                          | 2,3          |
| Februar       | 272            | 11,5         | 23                          | 2,4          | 79                          | 9,2          |
| März          | 326            | 13,8         | 44                          | 4,5          | 83                          | 9,7          |
| April         | 313            | 13,2         | 67                          | 6,9          | 75                          | 8,8          |
| Mai           | 191            | 8,1          | 104                         | 10,7         | 66                          | 7,7          |
| Juni          | 257            | 10,9         | 373                         | 38,4         | 94                          | 11,0         |
| Juli          | 196            | 8,3          | 149                         | 15,3         | 38                          | 4,4          |
| August        | 143            | 6,0          | 15                          | 1,5          | 62                          | 7,2          |
| September     | 142            | 6,0          | 34                          | 3,5          | 81                          | 9,5          |
| Oktober       | 117            | 4,9          | 9                           | 0,9          | 61                          | 7,1          |
| November      | 135            | 5,7          | 34                          | 3,5          | 86                          | 10,0         |
| Dezember      | 125            | 5,3          | 115                         | 11,8         | 112                         | 13,1         |
| <b>Gesamt</b> | <b>2.368</b>   | <b>100,0</b> | <b>972</b>                  | <b>100,0</b> | <b>857</b>                  | <b>100,0</b> |

Tabelle 19: Austritte 2016 in Monaten nach Zielgruppen, N-PS = 2.368, N-MHS = 972, N-A = 857

### 3.10. Absolvierte Stufen und durchschnittliche Verweildauer nach Zielgruppen

In die folgende Analyse wurden nur reguläre Abschlüsse eingerechnet.

Während im Pflichtschul- und im außerschulischen Jugendcoaching am häufigsten das Coaching in Stufe 2 abgeschlossen wurde (Pflichtschule: 42,7 %, außerschulische Jugendliche: 45,7 %), beendeten 85,7 % in mittleren und höheren Schulen das Coaching in Stufe 1.

Auch im Vorjahr endete das Jugendcoaching in Pflichtschulen und im außerschulischen Bereich am häufigsten in Stufe 2 (Pflichtschulen 39,7 %, außerschulisches Jugendcoaching 42,6 %). In den mittleren und höheren Schulen nahmen die Beendigungen aus Stufe 1 von 52,1 % im Jahr 2015 auf 85,7 % im Jahr 2016 zu. Es ist hier von Auswirkungen durch den Trägerwechsel auszugehen, im Zuge dessen, keine Schüler:innen aus den Coachingstufen 2 oder 3 übernommen wurden; deren Abschluss erfolgte noch von der Vorgängerorganisation.

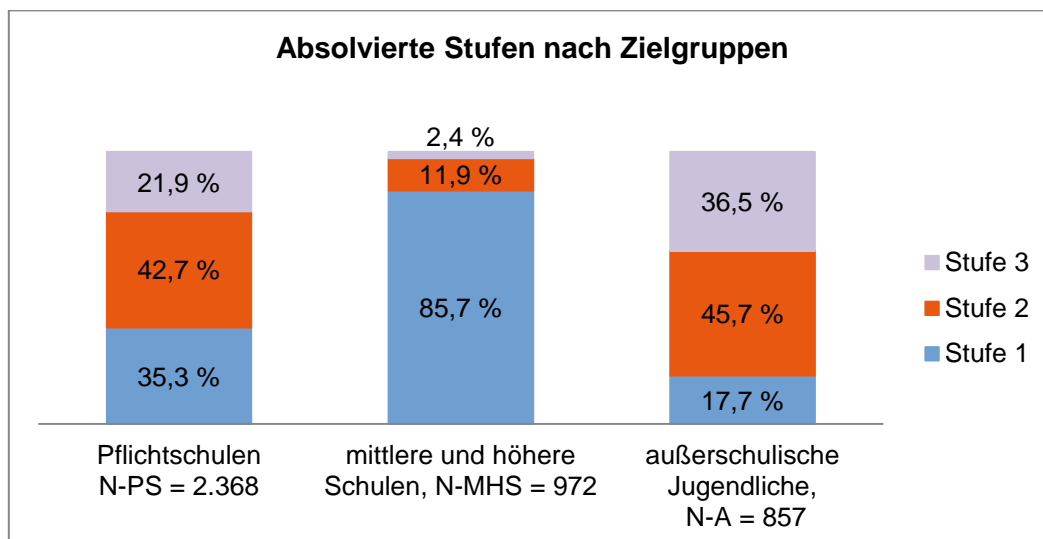


Abbildung 11: Absolvierte Stufen nach Zielgruppe, N-PS = 2.368, N-MHS = 972, N-A = 857

### Durchschnittliche Verweildauer

Insgesamt betrug die durchschnittliche Verweildauer im Pflichtschuljugendcoaching unabhängig von der absolvierten Stufe 3,9 Monate. Das Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen dauerte im Durchschnitt 2,3 Monate und im außerschulischen Bereich durchschnittlich 3,6 Monate.

Tabelle 20 zeigt einen detaillierten Jahresvergleich (2015/2016) der durchschnittlichen Verweildauer in Monaten nach Zielgruppen und Stufen.

|         | Pflichtschulen<br>N-PS = 2.368 |      | mittlere und höhere<br>Schulen<br>N-MHS = 972 |      | außerschulische<br>Jugendliche<br>N-A = 857 |      |
|---------|--------------------------------|------|---|------|---|------|
|         | 2015                           | 2016 | 2015  | 2016 | 2015  | 2016 |
| Stufe 1 | 1,0                            | 1,3  | 1,9   | 2,0  | 1,2   | 1,5  |
| Stufe 2 | 3,7                            | 3,8  | 3,4   | 3,9  | 2,4   | 2,1  |
| Stufe 3 | 8,0                            | 8,1  | 7,7   | 6,9  | 5,9   | 6,5  |

Tabelle 20: Durchschnittliche Verweildauer in Monaten nach Zielgruppen,  
N-PS = 2.368, N-MHS = 972, N-A = 857

### 3.11. Empfehlung nach Beendigung nach Zielgruppe

Fast 30 % der Pflichtschüler:innen erhielten von den Coaches die Empfehlung „Schulbesuch“. Dies war die häufigste Empfehlung gefolgt von „Verlängerter Lehre“.

In den mittleren und höheren Schulen stand die Empfehlung „Schulbesuch“ an erster Stelle (81,9 %). 13,3 % wurde eine „Reguläre Lehre“ empfohlen.

Im außerschulischen Jugendcoaching wurde die „Produktionsschule“ am häufigsten, mit knapp einem Viertel (23,9 %), vorgeschlagen, gefolgt von der Empfehlung „Verlängerte Lehre“ (18,2 %). Für einen „Schulbesuch“ sprachen sich die außerschulischen Jugendcoaches am seltensten mit 1,4 % aus.

|   | Pflichtschulen |         | mittlere und höhere<br>Schulen |         | außerschulische<br>Jugendliche |         |
|---|----------------|---------|--------------------------------|---------|--------------------------------|---------|
|   | Anzahl         | Prozent | Anzahl                         | Prozent | Anzahl                         | Prozent |
| Beschäftigungsaufnahme<br>(keine Lehre) | 19             | 0,8     | 1                              | 0,1     | 95                             | 11,1    |
| Bildungsangebot                         | 176            | 7,4     | 5                              | 0,5     | 102                            | 11,9    |
| Produktionsschule                       | 186            | 7,9     | 7                              | 0,7     | 205                            | 23,9    |
| Reguläre Lehre                          | 416            | 17,6    | 129                            | 13,3    | 77                             | 9,0     |
| Schulbesuch                             | 704            | 29,7    | 796                            | 81,9    | 12                             | 1,4     |
| Sonstiges Angebot                       | 247            | 10,4    | 9                              | 0,9     | 103                            | 12,0    |
| Tagesstruktur                           | 32             | 1,4     | 3                              | 0,3     | 41                             | 4,8     |
| Teilqualifizierung                      | 122            | 5,2     | 13                             | 1,3     | 66                             | 7,7     |
| Verlängerte Lehre                       | 466            | 19,7    | 9                              | 0,9     | 156                            | 18,2    |
| Gesamt                                  | 2.368          | 100,0   | 972                            | 100,0   | 857                            | 100,0   |

Tabelle 21: Empfehlung nach Beendigung nach Zielgruppe, N-PS = 2.368, N-MHS = 972, N-A = 857

### **3.12. Income- und Outcomefaktoren nach Zielgruppen**

Zu Beginn des Jugendcoachings werden Variablen zu Wissens- und Kompetenzbereichen (z. B. Motivation, Konzentrationsfähigkeit) als Incomefaktoren, gegen Ende als Outcomefaktoren durch Einschätzung der Jugendcoaches oder durch Selbsteinschätzung der Jugendlichen erhoben. Am Ende des Jugendcoachings wird den Teilnehmer:innen ein Kompetenzprofil ausgehändigt.

Exemplarisch werden jeweils vier Income- und Outcomefaktoren, getrennt nach Zielgruppen, gegenübergestellt. Für die Analysen wurden die Daten von den teilnehmenden Jugendlichen, die das Jugendcoaching in Stufe 2 oder/und 3 abgeschlossen haben und bei denen die entsprechenden Variablen sowohl zu Beginn als auch bei Beendigung erhoben wurden herangezogen. Abbrüche wurden nicht analysiert.

#### **3.12.1. Motivation nach Zielgruppen**

Bei der Variable Motivation bewerten Jugendcoaches die Motivation der Jugendlichen und unterscheiden dabei vier Ausprägungen: hohe Motivation, ausreichende Motivation, geringe Motivation und keine Motivation.

Im Pflichtschuljugendcoaching wurde die Motivation bei gut drei Viertel (76,9 %) der Teilnehmer:innen zu Beginn als mindestens ausreichend eingeschätzt. Bei etwa einem Viertel (23,1 %) erfolgte die Einschätzung, dass geringe oder keine Motivation vorhanden war. Am Ende des Jugendcoachings konnte die Motivation laut Jugendcoaches gesteigert werden: 87,8 % verfügten über mindestens ausreichende Motivation.

Zwei Drittel (66,2 %) der Jugendlichen in mittleren und höheren Schulen waren nach Einschätzung zu Beginn zumindest ausreichend motiviert. Gegen Ende des Coachings stieg dieser Anteil auf 92,1 %.

Die Motivation von außerschulischen Jugendlichen wurde zu Beginn mit 18,6 % als hoch und 58,6 % als ausreichend bewertet. Gegen Ende verfügten 24,3 % über hohe und 57,6 % über ausreichende Motivation.

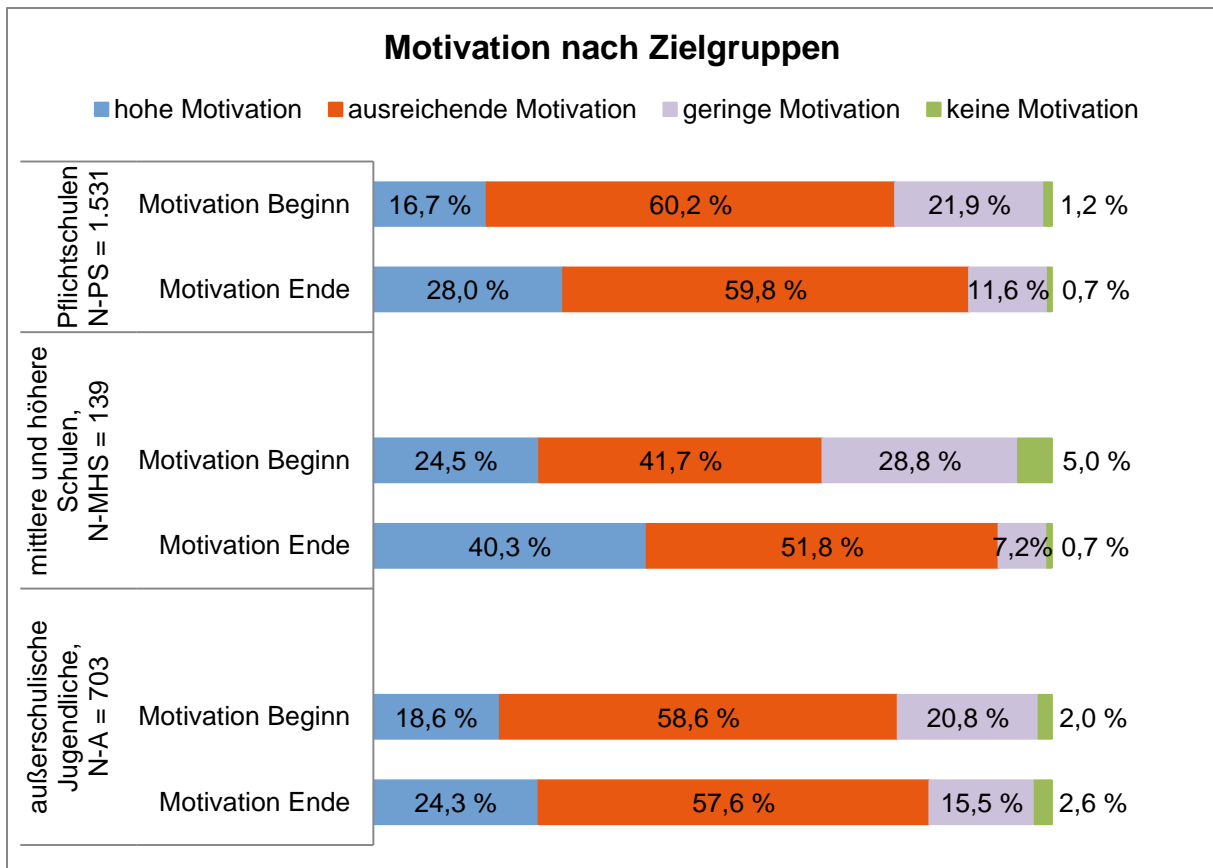


Abbildung 12: Income-/Outcomefaktor Motivation nach Zielgruppen, N-PS = 1.531, N-MHS = 139, N-A = 703

Insgesamt konnte unabhängig von der Zielgruppe die Motivation laut Einschätzung der Jugendcoaches gesteigert und der Anteil der Jugendlichen mit geringer und keiner Motivation über alle Zielgruppen hinweg gesenkt werden.

### 3.12.2. Einhalten von Vereinbarungen nach Zielgruppen

Das Einhalten von Vereinbarungen wird ebenso als Income- und Outcomefaktor vom Jugendcoach eingeschätzt. Dazu stehen drei Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung: Vereinbarungen werden in ausreichendem Maß eingehalten (= hält Vereinbarungen ein), Vereinbarungen werden teilweise (tlw.) eingehalten und Vereinbarungen werden selten eingehalten.

Die Jugendcoaches im Pflichtschulbereich schätzten zu Beginn die Hälfte der Teilnehmer.innen so, dass sie Vereinbarungen einhalten. Gegen Ende des Jugendcoachings konnte der Anteil um 15 Prozentpunkte auf 64,4 % gesteigert werden. Im Jugendcoaching der mittleren und höheren Schulen erfolgte zu Beginn die Einschätzung, dass sich 71,2 % an Vereinbarungen halten und 24,5 % zum Teil die getroffenen Vereinbarungen einhalten. Beide Ausprägungen konnten gegen Ende des Jugendcoachings gesteigert werden (um 2,2 Prozentpunkte bzw. 0,7 Prozentpunkte).

Bei 55,5 %, der außerschulischen Teilnehmer.innen gaben die Coaches zu Beginn an, dass sie Vereinbarungen einhalten. Gegen Ende stieg der Wert auf 58,9 %.

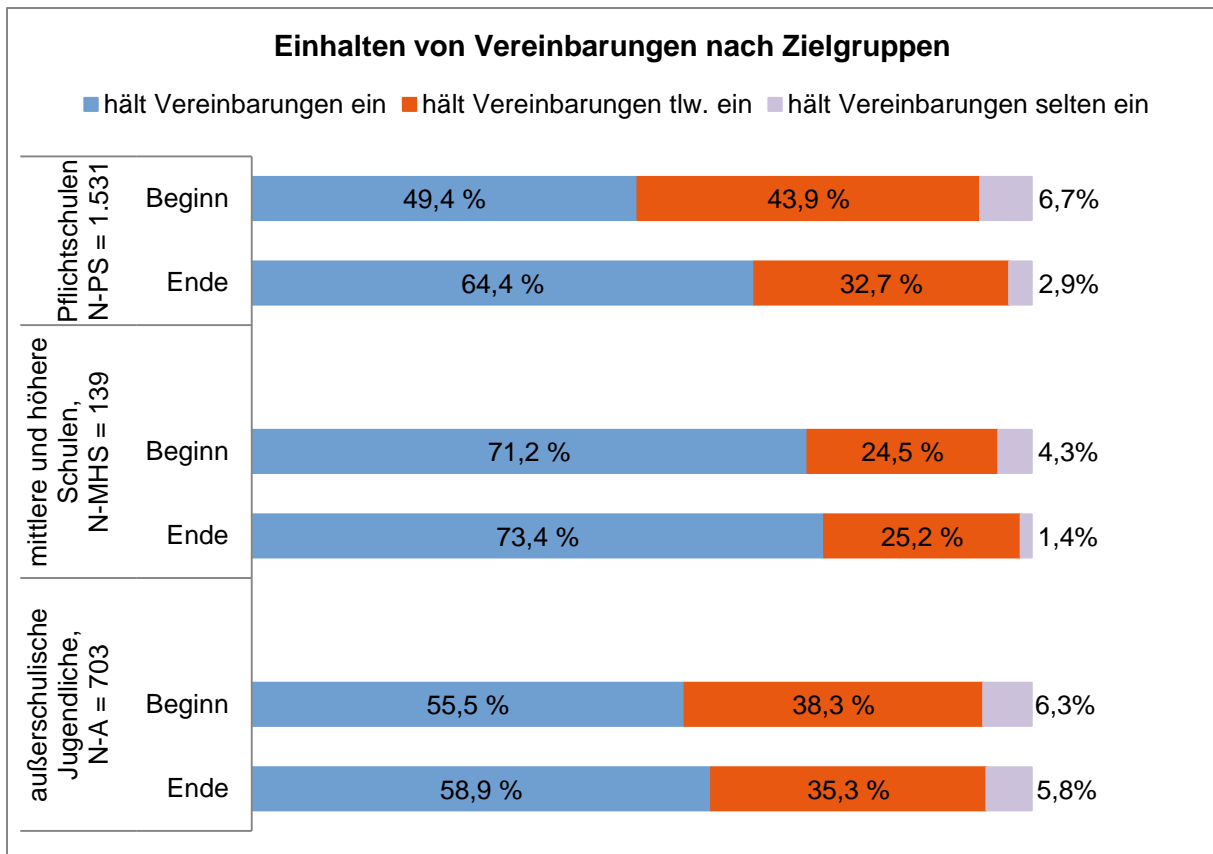


Abbildung 13: Income-/Outcomefaktor Einhaltung Vereinbarungen, N-PS = 1.531, N-MHS = 139, N-A = 703

In allen drei Zielgruppen hielten sich bereits zu Beginn jeweils über 90 % der Jugendlichen zumindest teilweise an Vereinbarungen. Innerhalb der Zielgruppen konnte im Vorher/Nachher-Vergleich der Anteil jener, die Vereinbarungen einhielten, gesteigert werden.

### 3.12.3. Selbstwert nach Zielgruppen

Im Rahmen der Anamneseerhebung stellte der Jugendcoach die Frage „Gibt es etwas, das Sie besonders gut können?“. Als Antwort standen dem, der Jugendlichen vier Kategorien zur Verfügung: „ja“, „eher schon“, „eher nicht“ und „nein“.

Im Pflichtschulbereich beantworteten zu Projektstart 56,4 % der Teilnehmer.innen die Frage „Gibt es etwas, das Sie besonders gut können?“ mit „ja“, 5,3 % mit „eher nicht“ oder „nein“. Gegen Ende gaben 2,5 % die Antwort „eher nicht“ oder „nein“.

47,5 % der Jugendlichen gaben zu Beginn des Jugendcoachings an mittleren und höheren Schulen an, dass sie etwas besonders gut können. Zu Projektende waren es zwei Drittel (66,2 %).

Im außerschulischen Jugendcoaching beantwortete die Frage am Beginn ein Drittel (33,7 %) mit „ja“. Im Vergleich zu den Jugendlichen in Schulen ergibt dies doch einen deutlich niedrigeren Wert. Gegen Ende konnte eine Steigerung um 3,9 Prozentpunkte auf 37,6 % erreicht werden.

10,1 % der außerschulischen Jugendlichen beantworteten die Frage zu Projektstart mit „eher nicht“ oder „nein“. Am Ende waren es 5,5 %.

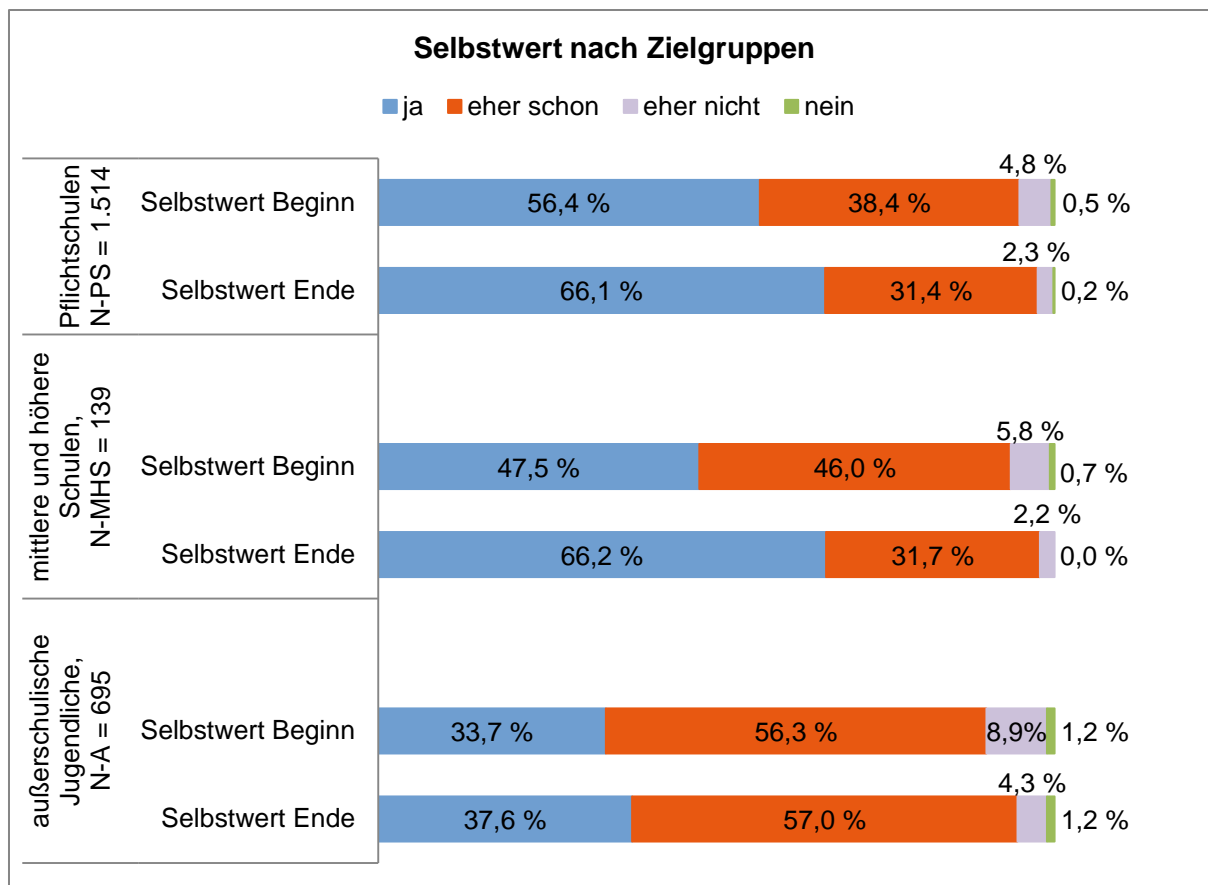


Abbildung 14: Income-/Outcomefaktor Selbstwert, N-PS = 1.514, N-MHS = 139, N-A = 695

### 3.12.4. Berufswunsch nach Zielgruppen

Die Jugendcoaches stellen zu Beginn und bei Abschluss des Jugendcoachings die Frage nach dem Berufswunsch. Bei der Eingabe haben sie drei Möglichkeiten zur Auswahl:

- konkret, Vorstellung realistisch: der Berufswunsch entspricht den Fähigkeiten und Interessen der, des Teilnehmer.in.
- konkret, Vorstellung offen: der Berufswunsch entspricht teilweise den Fähigkeiten und Interessen der, des Teilnehmer.in.
- vage: der Berufswunsch entspricht nicht den Fähigkeiten und Interessen der, des Teilnehmer.in bzw. ist nicht vorhanden oder wechselt sehr häufig.

Bei 27,5 % der Teilnehmer.innen in Pflichtschulen schätzten die Jugendcoaches den Berufswunsch als konkret und realistisch ein. Zu Projektende konnte der Berufswunsch laut den Coaches bei etwas mehr als der Hälfte (52,8 %) konkretisiert und als realistisch eingeschätzt werden.

In mittleren und höheren Schulen starteten 46,8 % der Teilnehmer.innen mit einem konkreten, realistischen Berufswunsch. Gegen Ende waren es 69,8 %. Bei 9,4 % wurde der Berufswunsch vage eingeschätzt. Demgegenüber standen am Ende 3,6 %.

Im außerschulischen Jugendcoaching wurde der Berufswunsch von fast der Hälfte (46,9 %) konkret, aber mit offenen Vorstellungen, eingeschätzt. Zu Projektende ergab die Einschätzung, dass der Berufswunsch bei der Hälfte (49,5 %) der teilnehmenden



Jugendlichen konkretisiert werden konnte und realistisch war. Die vage Berufsvorstellung konnte von den anfänglichen 12,4 % auf 6,1 % reduziert werden.

Ein Vergleich innerhalb der Zielgruppen zeigte, dass Teilnehmer:innen im Pflichtschulbereich zu Beginn des Jugendcoachings am wenigsten über einen konkreten und realistischen Berufswunsch verfügten.

Insgesamt konnte der Berufswunsch in allen drei Zielgruppen während des Jugendcoachings konkretisiert werden.

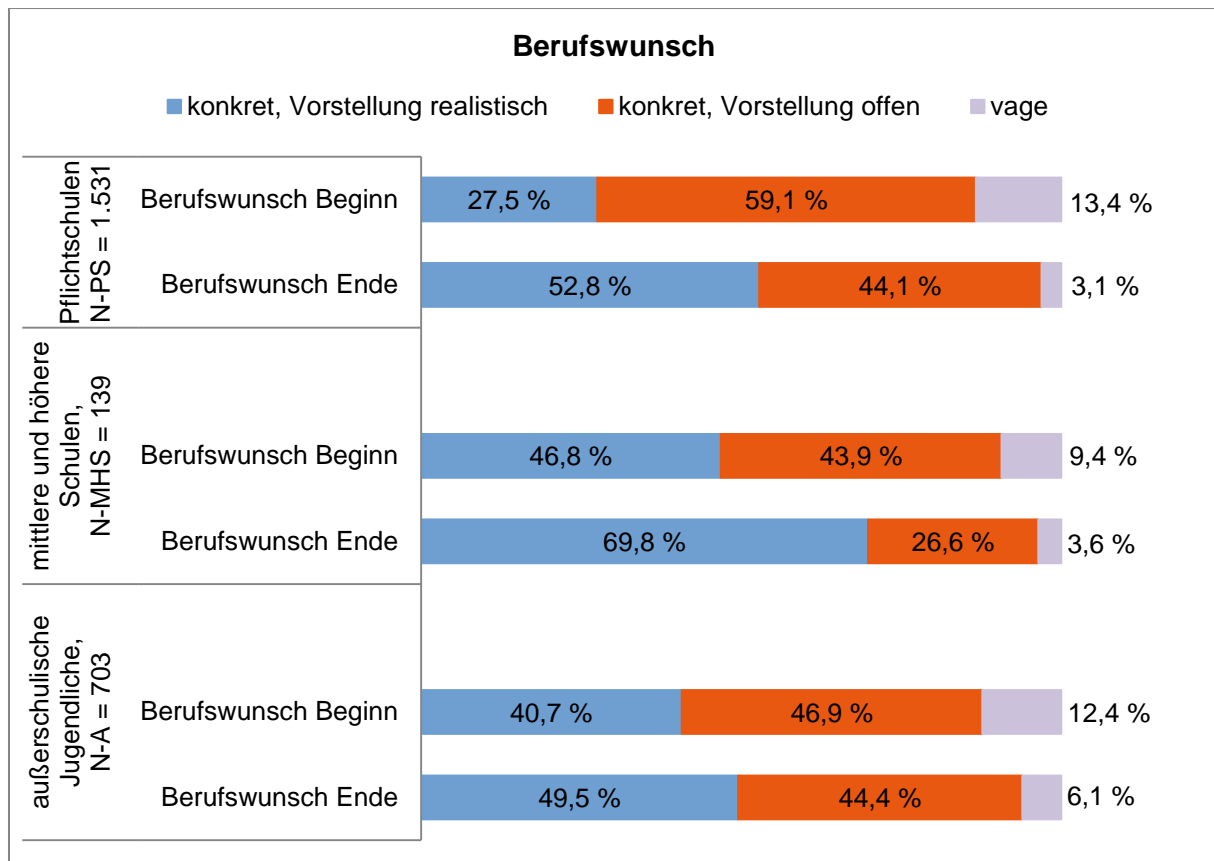


Abbildung 15: Income-/Outcomefaktor Berufswunsch, N-PS = 1.531, N-MHS = 139, N-A = 703

### 3.13. Jugendcoaching in Justizanstalten

Im Rahmen des außerschulischen Jugendcoachings werden jugendliche Straftäter:innen vor Ort in Justizanstalten gecoacht. 2016 gab es 92 Teilnahmen in Justizanstalten. Verglichen mit 2015 war dies ein Anstieg um 22,6 %.

Von den 2016 gecoachten Jugendlichen waren 3 weiblich und 89 männlich. Während im außerschulischen Jugendcoaching insgesamt das durchschnittliche Alter bei 18,5 Jahren lag, waren die gecoachten jugendlichen Straftäter:innen durchschnittlich 20 Jahre alt.

| Alter in Jahren | Anzahl    | Prozent |
|-----------------|-----------|---------|
| 16 – 17         | 10        | 10,9    |
| 18 – 19         | 32        | 34,8    |
| 20 – 21         | 24        | 26,1    |
| 22 – 23         | 18        | 19,6    |
| ab 23           | 8         | 8,7     |
| <b>Gesamt</b>   | <b>92</b> |         |

Tabelle 22: Justizanstalten, N = 92

43,5 % der am Coaching in Justizanstalten teilnehmenden Personen hatten keine abgeschlossene 8. Schulstufe. 39,1 % konnten als höchste abgeschlossene Schulausbildung einen positiven Abschluss der 8. Schulstufe vorweisen.

2016 wurden 63 Teilnahmen beendet. Bei Beendigung erhielten die Jugendlichen von den Coaches folgende Empfehlungen:

|                        | Anzahl    | Prozent      |
|------------------------|-----------|--------------|
| Schulbesuch            | 1         | 1,6          |
| Bildungsangebot        | 3         | 4,8          |
| reguläre Lehre         | 13        | 20,6         |
| Verlängerte Lehre      | 2         | 3,2          |
| Produktionsschule      | 14        | 22,2         |
| Beschäftigungsaufnahme | 12        | 19,0         |
| Sonstiges Angebot      | 18        | 28,6         |
| <b>Gesamt</b>          | <b>63</b> | <b>100,0</b> |

Tabelle 23: Empfehlungen bei Beendigung, N = 63

Die Jugendcoachings wurden in allen oberösterreichischen Justizanstalten durchgeführt. Die nachfolgende Grafik bezieht sich auf jene Coachingfälle, die im Jahr 2016 abgeschlossen wurden.<sup>3</sup>

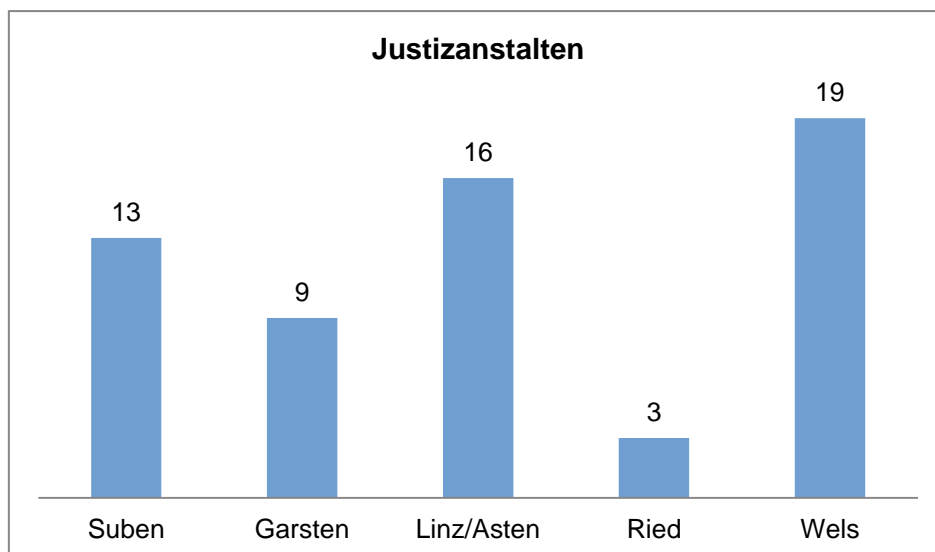


Abbildung 16: Justizanstalten, N = 60

<sup>3</sup> Die Daten stammen vom Träger des außerschulischen Jugendcoachings  
Jahresbericht Jugendcoaching 2016

## 4. Folgeangebote

Von den im Jahr 2016 aus dem Jugendcoaching ausgeschiedenen Jugendlichen (4.275) fand sich im Anschluss die Personen-ID von 1.002 Jugendlichen bis Ende 2016 in einem weiteren Angebot des Netzwerks berufliche Assistenz (NEBA). Das bedeutet, knapp ein Viertel (23,4 %) der Jugendlichen nahm anschließend an einer weiteren NEBA-Maßnahme teil.

| Nachfolgeangebot 1               | Anzahl       | Anteil an den gesamten Austritten (4.275) in Prozent |
|----------------------------------|--------------|--|
| Jugendarbeitsassistenz (JAASS)   | 439          | 10,3   |
| Berufsausbildungsassistenz (BAS) | 339          | 7,9  |
| Produktionsschule (PS)           | 224          | 5,2  |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>1.002</b> | <b>23,4</b>  |

Tabelle 24: Nachfolgeangebote, N = 4.275

Austritte mit und ohne Folgeangebote nach Zielgruppen:

|  | Austritte mit Folgeprojekt |             | Austritte ohne Folgeprojekt |             | Austritte Gesamt |              |
|--|----------------------------|-------------|-----------------------------|-------------|------------------|--------------|
|  | Anzahl                     | Prozent     | Anzahl                      | Prozent     | Anzahl           | Prozent      |
| Jugendcoaching Pflichtschulen              | 696                        | 29,2        | 1.687                       | 70,8        | 2.383            | 100,0        |
| Jugendcoaching mittlere und höhere Schulen | 15                         | 1,5         | 976                         | 98,5        | 991              | 100,0        |
| außerschulisches Jugendcoaching            | 291                        | 32,3        | 610                         | 67,7        | 901              | 100,0        |
| <b>Gesamt</b>                              | <b>1.002</b>               | <b>23,4</b> | <b>3.273</b>                | <b>76,6</b> | <b>4.275</b>     | <b>100,0</b> |

Tabelle 25: Austritte mit und ohne Folgeangebote nach Zielgruppen

Die meisten Wechsel in ein weiteres Angebot des Netzwerks berufliche Assistenz gab es nach dem außerschulischen Jugendcoaching, hier wurden 32,3 % in ein anderes NEBA-Projekt vermittelt.

Im Pflichtschulbereich nahmen knapp 30 % der Jugendlichen im Anschluss an das Jugendcoaching an einem anderen NEBA-Projekt teil.

Von den aus den Jugendcoaching für mittlere und höhere Schulen ausgetretenen Jugendlichen, finden sich 15 Personen (1,5 %) in einem weiteren NEBA-Angebot.

|                                | Produktions-<br>schule |            | Jugendarbeits-<br>assistenz |             | Berufsaus-<br>bildungsassistenz |            | Kein NEBA-<br>Angebot |             | Gesamt       |            |
|--------------------------------|------------------------|------------|-----------------------------|-------------|---------------------------------|------------|-----------------------|-------------|--------------|------------|
|                                | Anzahl                 | Prozent    | Anzahl                      | Prozent     | Anzahl                          | Prozent    | Anzahl                | Prozent     | Anzahl       | Prozent    |
| Pflichtschule                  | 82                     | 3,4        | 429                         | 18,0        | 185                             | 7,8        | 1.687                 | 70,8        | 2.383        | 100        |
| mittlere und<br>höhere Schulen | 4                      | 0,4        | 2                           | 0,2         | 9                               | 0,9        | 976                   | 98,5        | 991          | 100        |
| außerschulische<br>Jugendliche | 138                    | 15,3       | 8                           | 0,9         | 145                             | 16,1       | 610                   | 67,7        | 901          | 100        |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>224</b>             | <b>5,2</b> | <b>439</b>                  | <b>10,3</b> | <b>339</b>                      | <b>7,9</b> | <b>3.273</b>          | <b>76,6</b> | <b>4.275</b> | <b>100</b> |

Tabelle 26: Nachfolgeangebot nach Zielgruppen, N = 4.275

Die höchsten Übertrittszahlen in die Jugendarbeitsassistenz ergaben sich aus dem Pflichtschul-Jugendcoaching. Nach dem Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen wurden 2 Jugendliche, nach dem außerschulischen Jugendcoaching 8, von der Jugendarbeitsassistenz begleitet.

#### Nachfolgeprojekt 2

In 116 Fällen gab es nach dem Jugendcoaching und dem Folgeprojekt 1 ein weiteres Folgeprojekt laut Monitoring Berufliche Integration. In fast 96 % handelte es sich dabei um die Berufsausbildungsassistenz. Das ergab meist den „klassischen“ Ablauf: Jugendcoaching – Jugendarbeitsassistenz – Berufsausbildungsassistenz.

| Nachfolgeangebot 2         | Anzahl     | Prozent      |
|----------------------------|------------|--------------|
| Berufsausbildungsassistenz | 111        | 95,7         |
| Jugendarbeitsassistenz     | 2          | 1,7          |
| Produktionsschulen         | 3          | 2,6          |
| <b>Gesamt</b>              | <b>116</b> | <b>100,0</b> |

Tabelle 27: Nachfolgeangebot 2, N = 116

Nachstehende Abbildung bietet einen grafischen Überblick über die Verläufe nach dem Ausscheiden aus dem Jugendcoaching im Jahr 2016.

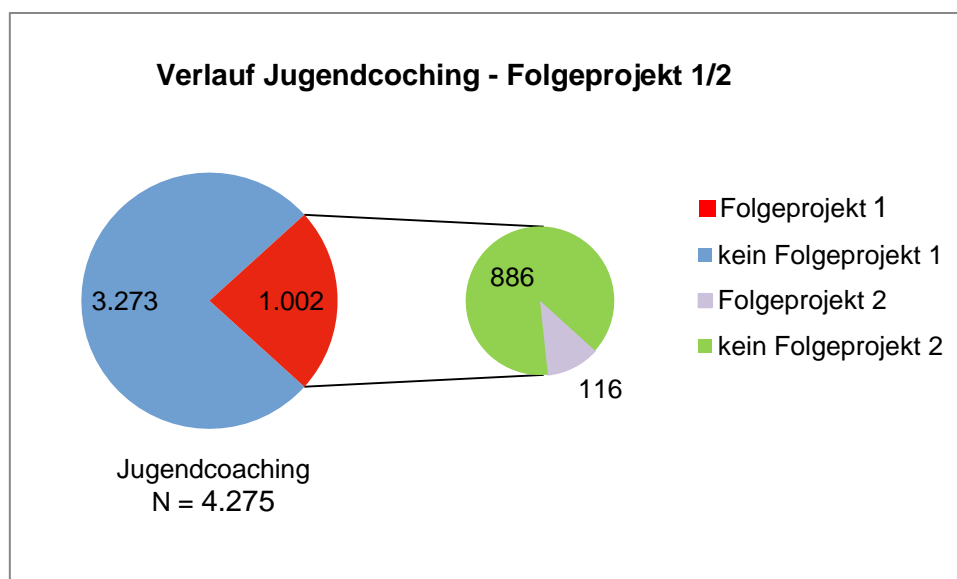


Abbildung 17: Verlauf Jugendcoaching - Folgeprojekt 1/2

## 5. Fazit

Im Jahr 2016 nahmen 5.833 Jugendliche am Jugendcoaching in Oberösterreich teil. Im Vorjahresvergleich ergab sich eine Steigerung um 12,5 Prozentpunkte. Fast 60 % der Teilnahmen sind von Schüler.innen im Pflichtschul-Jugendcoaching zu verzeichnen. 20,1 % der Jugendlichen wurden durch das Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen erreicht, 18,9 % durch das außerschulische Jugendcoaching.

Die Geschlechterverteilung entspricht exakt den Anteilen aus dem Vorjahr: Mit 57,8 % nahmen deutlich mehr Burschen als Mädchen (42,7 %) teil. 70,6 % der Jugendlichen waren beim Einstieg in das Jugendcoaching höchstens 16 Jahre alt. Drei Viertel aller Jugendlichen (75,5 %) waren österreichische Staatsbürger.innen. Insgesamt gaben 65 % der Teilnehmer.innen „Deutsch“ als Erstsprache an, gefolgt von 18,3 % die eine „andere Sprache“ als Erstsprache nannten.

Mit leicht steigender Tendenz in allen drei Zielgruppen (Pflichtschule, mittleren und höheren Schulen sowie außerschulisch) wiesen zum Vorjahr insgesamt 26,5 % der Teilnehmer.innen einen Sonderpädagogischen Förderbedarf (SPF) auf (Steigerung um 2,4 Prozentpunkte).

43,4 % der Coachings wurden nach Stufe 1 und 36,3 % nach Stufe 2 beendet. Im Vergleich zu 2015 (Abschluss Stufe 1 mit 38 % und Abschluss Stufe 2 mit 40,6 %) zeigte sich 2016 eine Verschiebung des Abschlusses in Richtung Stufe 1.

Das Jugendcoaching im Schulbereich empfiehlt am häufigsten einen „Schulbesuch“. Im außerschulischen Jugendcoaching wird ein Besuch der „Produktionsschule“ am häufigsten vorgeschlagen.

Insgesamt zeigt die Gegenüberstellung von vier ausgewählten Income- und Outcomefaktoren eine positive Entwicklung der Jugendlichen im Verlauf des Jugendcoachings: Es ist eine Verbesserung der Ausprägungen der Kategorien Motivation, Einhalten von Vereinbarungen, Selbstwert und Berufswunsch bei den Teilnehmer.innen wahr zu nehmen.

## Abbildungsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Abbildung 1: Teilnahmen nach Geschlecht.....                           | 4  |
| Abbildung 2: Vergleich Erstsprache 2015, 2016 .....                    | 5  |
| Abbildung 3: Beeinträchtigung(en).....                                 | 8  |
| Abbildung 4: Sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF) .....              | 8  |
| Abbildung 5: Stufen im Jugendcoaching.....                             | 9  |
| Abbildung 6: Geschlecht nach Zielgruppen .....                         | 12 |
| Abbildung 7: Alter nach Zielgruppen.....                               | 13 |
| Abbildung 8: Erstsprache nach Zielgruppen .....                        | 14 |
| Abbildung 9: Laufende Schulausbildung mittlere und höhere Schulen..... | 16 |
| Abbildung 10: SPF nach Zielgruppen .....                               | 18 |
| Abbildung 11: Absolvierte Stufen nach Zielgruppe .....                 | 19 |
| Abbildung 12: Income-/Outcomefaktor Motivation nach Zielgruppen .....  | 22 |
| Abbildung 13: Income-/Outcomefaktor Einhaltung Vereinbarungen.....     | 23 |
| Abbildung 14: Income-/Outcomefaktor Selbstwert .....                   | 24 |
| Abbildung 15: Income-/Outcomefaktor Berufswunsch .....                 | 25 |
| Abbildung 16: Justizanstalten .....                                    | 26 |
| Abbildung 17: Verlauf Jugendcoaching - Folgeprojekt 1/2 .....          | 28 |

## Tabellenverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Tabelle 1: Teilnahmen 2016 und Eintritte .....  | 3  |
| Tabelle 2: Eintritte 2016 nach Monaten .....  | 4  |
| Tabelle 3: Alter .....  | 5  |
| Tabelle 4: Vergleich Staatsbürgerschaft 2015, 2016 .....  | 6  |
| Tabelle 5: Vergleich Teilnahme am Jugendcoaching nach Wohnbezirken 2015, 2016,<br>Teilnahmen Jugendcoaching und Gesamtzahl 14- bis 19-Jähriger nach<br>Wohnbezirken ..... | 7  |
| Tabelle 6: Beendigungen.....  | 8  |
| Tabelle 7: Austritte 2016 nach Monaten .....  | 9  |
| Tabelle 8: Vergleich durchschnittliche Verweildauer in Monaten je Stufe 2015/2016.....  | 10 |
| Tabelle 9: Vergleich Empfehlung bei Beendigung 2015, 2016.....  | 10 |
| Tabelle 10: Vergleich Teilnahmen 2015, 2016.....  | 11 |
| Tabelle 11: Eintrittsmonate 2016 und Zielgruppen.....   | 11 |
| Tabelle 12: Alter nach Zielgruppen .....  | 13 |
| Tabelle 13: Staatsbürgerschaft nach Zielgruppen.....  | 14 |
| Tabelle 14: Wohnbezirke nach Zielgruppen.....   | 15 |
| Tabelle 15: Laufende Schulbildung Pflichtschulbereich .....   | 16 |
| Tabelle 16: abgeschlossene Schulausbildung außerschulischer Jugendlicher .....  | 17 |
| Tabelle 17: Zielgruppen nach Beeinträchtigungen (Mehrfachnennungen) .....   | 17 |
| Tabelle 18: Zielgruppen nach Austritten und Abbrüchen .....   | 18 |
| Tabelle 19: Austritte 2016 in Monaten nach Zielgruppen .....  | 19 |
| Tabelle 20: Durchschnittliche Verweildauer in Monaten nach Zielgruppen .....  | 20 |
| Tabelle 21: Empfehlung nach Beendigung nach Zielgruppe .....  | 20 |
| Tabelle 22: Justizanstalten .....   | 26 |
| Tabelle 23: Empfehlungen bei Beendigung .....   | 26 |
| Tabelle 24: Nachfolgeangebote .....   | 27 |
| Tabelle 25: Austritte mit und ohne Folgeangebote nach Zielgruppen .....   | 27 |
| Tabelle 26: Nachfolgeangebot nach Zielgruppen.....  | 28 |
| Tabelle 27: Nachfolgeangebot 2.....   | 28 |